



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Krone und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, September 1995/45. Jahrgang – Nr. 9

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Deutsch Krone, 100 Jahre HTL-Gebäude



Zum Titelbild

100 Jahre HTL-Gebäude

Am 3. April 1877 beschloß der Deutsch Kroner Stadtrat einstimmig die Einrichtung einer Baugewerkschule. Für solche Fachschulen bestand zu damaliger Zeit großer Bedarf. Ein Jahr zuvor hatte sich der Preußische Landtag eingehend mit der ungenügenden Zahl derartiger Ausbildungsstätten befaßt. Deshalb begrüßte und unterstützte er die Deutsch Kroner Bemühungen.

Schon am 27. September 1877 konnte die neue Schule als dreiklassige Anstalt ihren Betrieb aufnehmen und fand großen Zuspruch. Die Schülerzahl stieg von Jahr zu Jahr, es mußten mehrmals weitere Klassen eingerichtet werden, so daß der vorhandene Raum nach wenigen Jahren nicht mehr ausreichte. Die Stadt Deutsch Krone war bald nicht mehr in der Lage, die Schule zu unterhalten, und bat deshalb den Staat um Übernahme.

Am 1. April 1895 wurde die Baugewerkschule auch wirklich ganz vom Preußischen Staat übernommen. Die Stadt hatte sich jedoch verpflichten müssen, zuvor ein neues großes Schulgebäude zu errichten, das dem gestiegenen Raumbedarf entsprach. Dieses Gebäude entstand an der Ecke Schulte-Heuthaus-Straße/Hindenburgstraße und wurde mit dem Beginn des Wintersemesters 1895/96, also vor 100 Jahren, von der „Bauschule“, wie die Höhere Technische Lehranstalt allgemein genannt wurde, bezogen.

Im Laufe der Zeit wurde das stattliche Gebäude auch ein kultureller Mittelpunkt der Stadt. Hier fanden beispielsweise Konzerte statt, und während der Amtszeit des Bauschuldirektors Peters (1910-13) entstand in dieser Schule sogar das Deutsch Kroner Heimatmuseum.

„Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde“

Kurort Bad Essen ist jetzt Thermalsole-Heilbad

Bad Essen (as)

Jetzt ist es amtlich: Der Kurort Bad Essen ist Thermalsole-Heilbad. Regierungspräsident Bernd Theilen überbrachte diese gute Nachricht am vergangenen Mittwoch (9. August 1995). Bürgermeister Gerhard Hofmeyer und Gemeindedirektor Helmut Wilker waren hochofrend und unterstrichen während einer kleinen Feierstunde im Rathaus die Bedeutung der Auszeichnung. „Das ist ein Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde und in der des Fremdenverkehrs in und um Bad Essen“, kommentierte Hofmeyer die Verleihung des entsprechenden Anerkennungsschreibens.

Zwei Jahre hatte es von der Antragstellung bis zur Anerkennung gedauert. Mit der neuen Solequelle Harpenfeld (31,7 Prozent Salinität, Temperatur über 20 Grad) will Bad Essen die Tourismus-Zukunft in Angriff nehmen und mit 4 Kliniken, rund 300 000 Übernachtungen und neuen Anwendungsmöglichkeiten der Sole zum Beispiel in Richtung Hauterkrankungen könne Bad Essen dies mit Optimismus tun, so der Tenor.

Regierungspräsident Theilen verwies darauf, daß mit der Anerkennung eine

deutliche Profilierung verbunden sei, Gemeindedirektor Helmut Wilker auf die Tatsache, daß Bad Essen hinter Bad Rothenfelde an zweiter Stelle im Osnabrücker Land liege. Auch Günter Droste, Geschäftsführer des Fremdenverkehrsverbandes Osnabrücker Land, sah gute Entwicklungschancen. Mit dem Thermalsole-Heilbad könne sich der Heilbädergarten Osnabrücker Land noch attraktiver präsentieren. Droste: „Mir ist nicht bange, wenn ich nach Bad Essen schaue. Hier bewegt sich einiges. Wir müssen grundsätzlich im Bereich Tourismus enger zusammenarbeiten. Wir müssen die knapper werdenden Mittel konzentrierter und erfolgsorientierter einsetzen.“

Dr. Joseph Rottmann als Vertreter des Landkreises wertete die Auszeichnung als Anerkennung für die in den zurückliegenden Jahren geleistete Arbeit: „Bad Essen ist ein gesunder und wirtschaftlich starker Kurort. Möge die Anerkennung des warmen Wassers zu einem warmen Regen führen.“

(Aus: Wittlager Kreisblatt vom Freitag, 11. August 1995)

**Die ehemaligen Bewohner der Stadt
und des Kreises Deutsch Krone
gratulieren ihrer Patengemeinde
von ganzem Herzen!**



Vorderansicht der Baugewerkschule in Deutsch Krone, davor der Park mit den Ehrenmal.

Cuxhaven bringt größtes Opfer

Cuxhaven muß das größte Opfer bei der Deckung der Finanzlücken im Landeshaushalt 1995 bringen.

Das geht aus der in Hannover veröffentlichten Liste der Kürzungen hervor, mit denen alle Ressorts zusammen rund 350 Millionen DM einsparen sollen.

Im Wirtschaftsministerium geplante Ausgaben für die Mehrzweck-Umschlaganlage Cuxhaven von 33 Millionen DM werden den Plänen zufolge auf die kommenden Jahre verschoben.

Das Ministerium gab gestern bekannt, daß Finanzminister Hinrich Swieter (SDP) am Montag die allgemeine Haushaltssperre aufgehoben hatte.

(dk + Abendblatt am 6. Juli 1995)

Ein beispielhaftes Ereignis

Ökumenischer Gottesdienst und Gedenksteineinweihung in Jastrow – Vertreter von Kirchen und Stadt bei der Einweihung

Am 13. Juni 1995 war endlich der Tag gekommen, daß der Entschluß, für unsere Toten in der Heimat einen Gedenkstein aufzustellen, in die Tat umgesetzt werden konnte.

Bis es soweit war, wurden Anträge gestellt, Zeichnungen eingereicht und letztlich viele persönliche Gespräche geführt. Es war ein Weg der kleinen Schritte!

Der Bürgermeister von Jastrow (Jastrowie), der Stadtrat und die jetzigen Bewohner standen unserem Vorhaben nicht ablehnend gegenüber. Es ist auch an der schnellen Erteilung der für die Errichtung des Steines notwendigen Genehmigung zu ersehen. Der Antrag mit Zeichnung wurde im Oktober 1994 abgegeben, und Anfang Dezember 1994 konnte sie abgeholt werden. Der Platz für den Gedenkstein wurde zusammen mit der Stadtverwaltung festgelegt, wobei unsere Wünsche im Vordergrund standen. Der Platz wurde uns zur Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Den Auftrag für die Gedenksteinanlage erhielt ein Jastrower Steinmetz, der beste Handwerksarbeit geleistet hat. Für die Inschrift haben wir die schlichten Worte gewählt: „Wir gedenken unserer Toten“. Damit es von den jetzigen Bewohnern von Jastrow verstanden wird, wurde der Text in Polnisch daruntergesetzt. So wurde eine würdige Stätte geschaffen, an der die ehemaligen Bewohner von Jastrow ein stilles Gedenken halten können; und keiner sollte bei seinem Besuch in Jastrow versäumen, dieser Stätte der Besinnung einen Besuch abzustatten.

Der Enthüllung und Einsegnung am 13. Juni ging ein ökumenischer Gottesdienst in der ehemaligen evangelischen Kirche voraus, gesprochen in Deutsch und Polnisch. Die Einleitung zum Gottesdienst wurde von Probst Deryng in Deutsch und Pol-

nisch gesprochen, die Schriftlesung aus der Bibel evangelisch Pastor Heinrich, der zu dieser Feier angereist war, katholisch Probst Krzywicki. Von der bischöflichen Kurie in Köslin stand dem Gottesdienst der Infulat Jarnicki vor, der auch Mitglied im Ökumenischen Rat ist.

Die von Pastor Heinrich gewählten Worte haben alle sehr bewegt, und manche verstohlene Träne floß. Einige Worte möchte ich besonders hervorheben: „Ich bin nicht ein Blatt, vom Wind der Zeit hin- und hergeweht. Ich weiß vielmehr: Ich habe einen Wurzelgrund, ein Fleckchen Erde, das ich Heimat nenne. – Es ist, Gott sei Dank, nicht Zeit für Feindschaft, sondern Freundschaft, nicht Zeit für Zwietracht, sondern Brüderlichkeit, nicht Zeit für Abgrenzung, sondern für Verständigung.“ Probst Krzywicki erinnerte daran mit seinen Worten: „Vor 50 Jahren haben Deutsche hier gewohnt und wurden aus ihrer Heimat vertrieben. Polen und Deutsche hatten das gleiche Kreuz der Heimatlosigkeit zu tragen. Dieser Gedenkstein mahne uns stets daran: Wir alle gehören zur gleichen Völkerfamilie. Wir alle beten zum gleichen Gott: ‚Vater unser im Himmel!‘“

Das gemeinsam gesprochene Vaterunser – von jedem in seiner Sprache gebetet – war ein ergreifendes Erlebnis. Zum Abschluß des Gottesdienstes erklang mit vollen Stimmen gesungen – ohne Orgelbegleitung – „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“.

Die Kirche war, bis auf wenige freie Plätze, voll. Die ehemaligen Jastrower waren mit Bus und eigenem Pkw angereist. Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone, die gerade zu einem Heimatbesuch im Tützer Schloß weilten, Mitglieder der Deutsch-Sozial-Kulturellen Gesellschaft aus Schneidemühl und Flatow haben ebenfalls an den Feierlich-

keiten teilgenommen. Auch von den heutigen Bewohnern von Jastrow waren sehr viele zum Gottesdienst und der Einsegnung gekommen.

Nach dem Gottesdienst wurde mit den bereitstehenden Bussen zum Friedhof gefahren. Zur Enthüllung und Einweihung des Gedenksteines auf einem Teil des ehemals evangelischen Friedhofes hatten sich mehr als 200 Landsleute eingefunden. Zur Einleitung sprach der Bürgermeister von Jastrowie, Herr Ryszard Sikora, und begrüßte die Anwesenden. Er hob hervor, daß mit der Errichtung und Einsegnung dieses Steines auch uns jetzt die Möglichkeit gegeben wurde, unserer hier ruhenden Toten zu gedenken. Besonders würdigte er die Bemühungen der Verfasserin dieses Artikels zur guten Verständigung zwischen den alten und neuen Bewohnern von Jastrow. In ihren Dankesworten erwähnte Edeltraut Nagel: „Wir sollten nicht in der Erinnerung an Leid und Unrecht verharren, sondern den Willen haben, das Recht zu achten und so am gemeinsamen Haus Europa bauen. – Wir, die wir aus dem Westen heute hier zu Besuch sind, haben zwar wieder ein Zuhause – aber Heimat ist für uns hier in Jastrow.“ Frau Nagel dankte Herrn Bürgermeister Sikora dafür, daß diese würdige Stätte geschaffen werden durfte, den Geistlichen dafür, daß es möglich war, in diesem denkwürdigen Jahr in Jastrow einen Gedenkgottesdienst zu feiern.

Zum Abschluß dieser eindrucksvollen Feier sangen alle gemeinsam „Großer Gott, wir loben dich“ – vor wenigen Jahren noch unvorstellbar! Den Abschluß der Feierlichkeiten rundete ein gemeinsames Abendessen im ehemaligen Hotel Knaack – heute Hotel Orzel – ab. Daran haben 70 ehemalige Jastrower und 20 Personen der Jastrower Verwaltung teilgenommen. Alles war in gelöster Stimmung. Und so sind die Worte von Pastor Christian Heinrich wahr: „So viel unverkrampte Aufgeschlossenheit hatten wir kaum erwartet ...“ (s. auch Seite 13).

Edeltraut Nagel



Während der Einweihungsfeier. Am Mikrofon Edeltraut Nagel und Dolmetscher Alwin Formella. Dahinter (1. Reihe von links): Stell. Bürgermeister, Bürgermeister von Jastrowie, Stadtrat, Propst Deryng, der Prälat aus Koszalin/Köslin, der Altpropst von Jastrow, Propst Krzywicki (verdeckt) und Pastor Heinrich.



Der eingeweihte Gedenkstein auf dem evangelischen Friedhof in Jastrow. Blumengebinde legten nieder: Stadtverwaltung Jastrow, Reisegruppe Witt, Deutsch-Kulturelle Gesellschaft Schneidemühl und Flatow sowie Bürger aus dem heutigen Jastrowie. Die Jastrower Heimatgruppe legte einen Kranz nieder.

Zweites Volksgruppenseminar für unsere Landsleute in der Grenzmark durchgeführt

Schon zum zweiten Mal konnte für unsere Landsleute in der nördlichen Grenzmark ein Volksgruppenseminar durchgeführt werden, das vom 21. bis 23. Juli wieder in Schneidemühl stattfand. Wie beim ersten Treffen im Oktober letzten Jahres wurde es auch diesmal ein erlebnisreiches Wochenende für die 45 Teilnehmer in der Heimat, von denen die meisten aus Schneidemühl und Deutsch Krone gekommen waren. Der Vorsitzende des deutschen Volksgruppenverbandes, **Edwin Kemnitz**, hatte sie eingeladen und sich für das Zustandekommen des Seminars besonders eingesetzt. Ihm und seiner Mitarbeiterin **Helga Lipinski** ist es zu verdanken, daß trotz einiger Schwierigkeiten das Schülerinternat Bursa an der Ecke Ziegelstraße/Schmiedestraße als Tagungsstätte zur Verfügung stand, ein Neubau aus der Nachkriegszeit. Dort konnten wieder die auswärtigen Teilnehmer untergebracht werden, zu denen noch 10 Landsleute aus der Bundesrepublik kamen, unter ihnen auch die Schneidemühler Heimatkreisvorsitzende **Magdalena Spengler**. Sie hatte trotz einer Knieverletzung nicht nur diese Reise auf sich genommen, sondern kurz zuvor in der ersten Julihälfte bereits die jährliche Busreise nach Schneidemühl durchgeführt.

Gleich zu Beginn des Seminars zeigte sich bei der freudigen Begrüßung, daß das Zusammensein den insgesamt 55 Landsleuten aus der Heimat und der Bundesrepublik ein gemeinsames Bedürfnis war. Dem entsprach auch die Zielsetzung der Tagung, das gegenseitige Verständnis und Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander zu vertiefen, worauf der Verfasser bei der Eröffnung besonders hinwies. In seinem Einleitungsvortrag schilderte er die Aufgaben und Arbeit der Heimatkreise in der Pommerischen Landsmannschaft für die deutsche Volksgruppe in der Heimat. Dabei lenkte er auch den Blick auf die politische Entwicklung zwischen Deutschland und

Polen vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Gedenkjahres an die europäische Katastrophe vor 50 Jahren. Die Bilanz schloß mit der Feststellung, daß noch viele Probleme einer gerechten Lösung bedürfen. Als sich am ersten Abend die Teilnehmer mit ihren wichtigsten Lebensdaten kurz vorstellten, wurde deutlich, welches schwere Schicksal unsere Landsleute in der Heimat gehabt haben.

Zu einem schönen Erlebnis gestaltete sich am nächsten Vormittag der Ausflug zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, dessen erste Station die Wallfahrtskirche in Schrotz war, in der auch die wertvolle Marienmonstranz während einer Messe zu sehen war. Natürlich fehlte nicht die Bemerkung, daß in Schrotz früher das Gewitter verladen wurde. Bei strahlendem Sonnenschein und spürbarer Abkühlung, die nach der großen Hitze des Vortages mit 37° C eine Erleichterung war, ging die Fahrt weiter durch Deutsch Krone zu den Ruderregatta-Anlagen und der Badeanstalt am Radaunensee mit seinen wunderbaren Buchenwäldern. Hier beeindruckte die wechselvolle Geschichte dieser bedeutenden Sportstätte, die zur Vorbereitung auf die Olympiade 1936 angelegt worden war. Als letzte Station wurde Schloß Tütz angesteuert, das zu den bedeutendsten Bauwerken des Mittelalters in der Grenzmark gehört. Nach seiner fast vollständigen Zerstörung 1945 ist es historisch stilgetreu wieder aufgebaut worden. Nach dem Mittagessen im gepflegten Schloßrestaurant ging die Fahrt dann durch die heimatlichen Wälder über Schönlanke zurück zur Tagungsstätte in Schneidemühl.

Besondere Aufmerksamkeit fanden am Samstagnachmittag die Ausführungen des Bonner Regierungsbeamten **Günter Tschiersch** über die Lage der deutschen Volksgruppen in Mittel- und Osteuropa. Als langjähriger Leiter der Öffentlichkeitsarbeit im Bundesinnenministerium

berichtete er über seine jüngsten Erfahrungen, die er kurz zuvor bei seinen Reisen nach Osteuropa in der Delegation von Staatssekretär **Waffenschmidt** gemacht hatte, der in der Bundesregierung für dieses wichtige Gebiet der deutschen Politik zuständig ist. Nach seinen informativen und interessanten Ausführungen entbrannte eine lebhaft Diskussionsrunde, in der die vielfältigen Sorgen und Probleme unserer Landsleute in der Heimat deutlich wurden. Insbesondere kamen die bis heute andauernden Auswirkungen der Diskriminierung in den Nachkriegsjahrzehnten mit dem erlittenen Unrecht zur Sprache, der Verlust von Hab und Gut ohne Entschädigung bis heute. Diese Diskussion vertiefte sich noch, als am Sonntagvormittag zum Abschluß des Seminars der Vorsitzende **Dietrich Hoth** vom Hamburger Landesverband der vertriebenen Deutschen (LvD) die komplizierten Gesetze und Verordnungen der Bundesrepublik erläuterte, die z.B. für die Anerkennung der deutschen Staatsbürgerschaft, von Rentenansprüchen und deren Überweisungen gelten. Es zeigte sich, daß trotz mancher Fortschritte im deutsch-polnischen Verhältnis noch zahlreiche Probleme gelöst werden müssen, die gerade auch die Einzelschicksale unserer in der Heimat verbliebenen Landsleute betreffen. Wie in vielen Bereichen zwischenstaatlicher Politik bedarf es hier geduldiger Kleinarbeit. Das betonten auch die Veranstalter des Seminars, vom Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl der Verfasser und der Vorsitzende **Hoth** vom Hamburger LvD, der durch die Beschaffung der Finanzmittel die Veranstaltung wieder ermöglicht hatte.

Trotz dieser ernsten Themen kam die fröhliche Geselligkeit auch diesmal nicht zu kurz, wie am Samstag der Kulturabend zeigte. In guter Stimmung wurden trotz der sommerlichen Wärme wieder Volkslieder gesungen und Filme über den deutschen Osten vorgeführt. Viel Aufmerksamkeit erhielt ein Videofilm, der die Einweihung eines Gedenksteins in deutscher und polnischer Sprache zur Erinnerung an die Toten der Heimat am 13. Juni dieses Jahres auf dem Friedhof in Jastrow zeigte. Unsere Landsmännin **Edeltraut Nagel**, auf deren Initiative dieses denkwürdige Ereignis mit Geistlichen beider Konfessionen und Vertretern der polnischen Gemeindeverwaltung stattfand, erhielt von ihren Landsleuten Beifall und Anerkennung.

Auch am Ende dieses zweiten Volksgruppenseminars war unseren Landsleuten in der Heimat die Freude darüber anzumerken, daß sie drei Tage in froher Runde zusammensein und unbeschwert über ihre Sorgen und Probleme sprechen konnten. Für die Veranstalter war das ein schöner Lohn. Einstimmig wurde beschlossen, das dritte Volksgruppenseminar im September nächsten Jahres durchzuführen.

Wilfried Dallmann
Perckentinweg 10
22455 Hamburg



Teilnehmer des 2. Volksgruppenseminars vor der Wallfahrtskirche in Schrotz.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Wegewarte

Es steht eine Blume,
wo der Wind weht den Staub,
blau ist ihre Blüte,
aber grau ist ihr Laub.
Ich stand an dem Wege,
hielt auf meine Hand,
du hast deine Augen
von mir abgewandt.
Jetzt stehst du am Wege,
da weht der Wind,
deine Augen, die blauen,
vom Staub sind sie blind.
Da stehst du und wartest,
daß ich komme daher,
Wegewarte, Wegewarte,
du blühst ja nicht mehr.

(Hermann Löns)

Liebe Heimatfreunde,

am 29. August 1866 wurde „unser“ Hermann Löns in Kulm an der Weichsel geboren. In Gedenken dieses Geburtstages suchte ich ein Gedicht heraus, das so bezeichnend für Löns ist, das Verknüpfen einer Naturbeschreibung mit Liebe und Leid und Verzicht. Er ist sein ganzes Leben immer auf der Suche gewesen, obwohl er mit der Natur auf du und du stand. Sein Vater war ihm kein väterlicher Freund, sondern beherrschte seine Familie autoritär mit äußerster Strenge. Seine Mutter war eine liebenswerte Frau, die nach ihrem Erstgeborenen Hermann noch 13 Kinder gebar und für den Sohn eine abgehetzte, vollkommen überforderte Frau war. So verbrachte Löns seine Freizeit in der Umgebung von Deutsch Krone. Die Landschaft mit all ihren kleineren und größeren Lebewesen erfüllte ihn. Seine Begabung zum Schreiben von Prosa und Gedichten machte ihn als Naturforscher und beliebten Erzähler bald bekannt, so daß seine Tiergeschichten noch heute als die besten ihrer Art gelten. Aber trotz aller Erfolge nannte sich Löns „vogelfrei“ und hatte sich selbst als gescheitert empfunden. So meldete er sich als Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg und fiel am 26. September 1914 in der Marneschlacht. Nach mehreren Umbettungen ruht er in Tittlingen in der Lüneburger Heide. Es ist jedoch fraglich, ob das seine Gebeine sind.

Liebe Heimatbrief-Leser, ich habe ab und an von Hermann Löns berichtet. Da das Jahre her ist, wollte ich den Heimatfreunden aus Mitteldeutschland ein paar aufklärende Worte schreiben. Übrigens hat sich in meinem Garten auch eine Wegewarte angesiedelt, sie ist größer als ich und entspricht der Lönsbeschreibung. Nur der graue Straßenstaubbefall ist in meinem Garten nicht vorhanden.

„Es geschah vor 50 Jahren“ ist gerade für uns Deutsch Kroner wieder ganz aktuell,

und wir wollen „der Teilung der Beute“ vom 17. Juli bis 2. August 1945 auch in unserem Heimatbrief Raum geben. Stalin, Churchill und Truman trafen sich in dem von sowjetischen Truppen besetzten Potsdam im Cäcilienhof. Man wollte es besser machen als 1919, wo die horrenden Reparationsforderungen (22,6 Milliarden Goldmark) ein wirtschaftliches Chaos und den Aufstieg der Nationalsozialisten zur Folge hatte. Aber Stalin hatte ganz andere Pläne. Er wollte für die von Deutschen angerichteten Verwüstungen Ansprüche auf Leistungen in Geld, in demontierten Fabrikbetrieben und Arbeitskräfte als Zwangsarbeiter. Die Demontage hatte jedoch später keine Hemmungen in der sowjetischen Besatzungszone. Die totale Ausplünderung Deutschlands konnten die westlichen Alliierten Stalin ausreden. Aber zu welchem Preis: Die sogenannte Westverschiebung Polens setzte Stalin durch. So wurde die Vertreibung von Millionen von Deutschen aus ihrer Heimat im Potsdamer Abkommen als „Überführung deutscher Minderheiten“ festgeschrieben.

Ich habe mir mein Buch im DIN-A4-Format, 65 Seiten, „Ostdeutschland in Bild und Wort“, Süd-West-Verlag, vorgenommen und wieder einmal eifrig Heimatkunde gelernt. Das Buch ist dafür ganz besonders geeignet und enthält sieben vorzügliche Landkarten, viele Spezialkarten über die deutsche Ostsiedlung, Reichsgrenze von 1937, Landwirtschaftliche Nutzflächen, deutsche Mundarten, Bevölkerungsbewegungen, der Flüchtlingsstrom. Und immer wieder Bilder der schönsten Bauten, der Landschaft, berühmte Leute mit einigen ihrer charakteristischen Aussprüche. Dabei ist mir wieder bewußt geworden, was wir seit 1919 an Land und Besitz verloren haben,



Werner Rehmer auf der Klotzowbrücke im Sommer 1935.

und ein Gefühl unaussprechlich in Trauer und Leid hat mich so überwältigt, daß dieses Buch meine Tageslektüre wurde.

Heimatfreundin Erna Zöllner, 23568 Lübeck, Holunderweg, schreibt: „Als Heimatfreundin übersende ich Ihnen drei Bilder, 1995 in Märkisch Friedland gemacht. Wir waren drei Tage dort.“

Heimatfreund Werner Rehmer, Gerhardstraße 14, 53840 Troisdorf, schickte zwei Fotos, 1939 und 1978 auf der Klotzowbrücke. (Unsere geliebte, weißgestrichene Holzkonstruktions-Brücke ist abgerissen und eine Hängestahlbrücke in dieses Naturschutzgebiet gebaut. Als ich im Juni die Seepromenade entlangging, stand ich plötzlich vor den dicken, hohen Metallmasten, die diese Brücke tragen. Also auch hier Verfremdung häßlicher Art.)

Für unseren Heimatbrief etwas Besonderes ist die Gefallenenanzeige (Bruno Hein), die damals in der Grenzlandzeitung erschien. Heimatfreund Rehmer schreibt: „Ich war damals mit Bruno Hein in einer Kompanie in Afrika und kann mich noch genau an den Tag erinnern, als er gefallen ist, und habe ihm, als er tot war, noch über den Kopf gestreichelt. Er wurde damals auf dem Soldatenfriedhof (La Monarchie) in Tunesien beigesetzt. (Warum enthält diese Traueranzeige im dritten Reich nicht die üblichen Worte: ‚In stolzer Trauer‘? Es gab doch noch damals Menschen, die ihr Leid nicht im ‚Parteijargon‘ ausdrückten.) 1977 wurde Hein umgebettet auf den großen Soldatenfriedhof Bor Cedra bei Tunis, wo 8 000 deutsche Soldaten beigesetzt wurden. Damals war auch Bernhard Stelter bei der Einweihung dieses Friedhofes und hat gefilmt. Ich suche die Angehörigen von diesem B. Stelter, der in Gütersloh wohnt. Er war im Krieg auch in unserem Regiment.“

Etwas besonders Bestaunenswertes übersandte uns Heimatfreund Norbert Weiland, Lessingstraße 45, 45772 Marl. In dem großen Brief lag eine herrliche Hochglanz-Farbphotografie, 29. Mai 1995



Werner Rehmer auf der neuen Klotzowbrücke im Sommer 1978.



Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß nun auch unser geliebter 2. Sohn, unser herzensguter Bruder, der
Gedr. L. ein. Fallschirmjäger-Batl.

Bruno Hein

im blühenden Alter von 21 Jahren in den schweren Abwehrkämpfen in Afrika den Heldentod fand. Er folgte seinem vor 1½ Jahren im Osten gefallenen Bruder Rudolf.

In tiefer stiller Trauer: Paul Schütteck u. Frau Else geb. Hein als Eltern, Egon, Elfriede und Ilse als Geschwister und alle Anverwandten.

Langhof, im April 1943.
(Kreis Dt. Krone)

Traueranzeige aus dem Jahre 1943.

aufgenommen, Größe 27 x 18 cm, unserer geliebten alten Eiche, unser „Wallfahrtsort“ vieler Jahre. Unsere Besucher mußten alle mit uns vom Westbahnhof mit der Bahn Schneidemühl-Kallies-Stargard zur Station Alte Eiche (dem Schaffner wegen Haltens dort angesagt) fahren und dann einen herrlichen Spaziergang weiter am Herthasee entlang die Seepromenade wieder heimwärts machen. Unsere nun gequälte Alte Eiche, die Rinde ist geschwärzt, weil ein Feuer darunter angemacht wurde, liegt noch immer wie ein vorsintflutliches Ungeheuer da, aber diverse Äste fehlen und Trauer befällt uns bei dem Anblick. Die Eiche wurde in den 20er Jahren restauriert, das faulende Innere herausgekratzt und mit einer Zementmischung ausgefüllt. Ich möchte dieses Foto, gerahmt, als Anblick für viele Heimatfreunde mit nach Bad Essen nehmen. Auf meine Bitte um Übersendung noch einiger dieser Fotos, die ich an besonders interessierte und getreue Heimatfreunde verschicken will, bekam ich meinen Wunsch erfüllt mit den Worten (Kostenerstattung von mir beantragt): „Der Gedanke allein, daß die Bilder bei Heimatfreunden die Erinnerung an lang zurückliegende Erlebnisse wecken können, ist für mich Lohn und Freude genug.“ Sehr herzlichen Dank für Ihre großzügige, besondere Hinwendung. Beigelegt war eine Seite von einem alten Heimatbrief, Mai 1956: „Letzter Gang zur Alten Eiche.“ Interessenten würde ich gern eine Fotokopie zuschicken.

Heimatfreund **Blankenburg**, Friedrichstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau, hat die Heimat Märkisch Friedland am 3. Juni 1995 zusammen mit seiner Mutter Charlotte Blankenburg, geb. Mielke, und ihrer Schulfreundin Erna Zöllner besucht. Über diese Reise hat er einen Bericht geschrieben und 14 Fotos beigelegt. Ich werde zwei besonders eindrucksvolle zur Illustration nehmen. Seine Bemerkung, die ehemaligen Bürger der DDR hätten keine Bezugsmöglichkeiten für den Heimatbrief, muß ich beantworten:

Bitte, liebe Heimatfreunde aus Mitteldeutschland, die Möglichkeit zum Heimatbrief-Bezug besteht schon seit 1990. Wenden Sie sich, die dieses Beziehungsproblem haben, an Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover. Sie ist die Verantwortliche dafür.

Heimatfreund **Josef Heymann**, Schanzeweg 31, 23564 Lübeck, schickte „Erinnerungen einer Lubsdorferin 1945/46“. Sie ist mit ihrer Familie in der Heimat geblieben, hat den Russeneinmarsch erlebt und ist im März 1946 vertrieben worden. Der Originalbericht, für unser Archiv geschrieben, enthält fünf eng mit Maschine geschriebene Seiten, für den Heimatbrief einen stark verkürzten Auszug. Dieser Bericht gehört auch zur Sparte „Es geschah vor fünfzig Jahren“. Die Schreiberin des Berichtes lebt nicht mehr. Sehr zu bewundern im Text diese Anhäufung von Namen und Orten.

Heimatfreund Heymann teilte weiter mit: „Eine achte Busreise führte mich zusammen mit anderen Lubsdorfern in das Land unserer unvergeßlichen Heimat, es war wieder herrlich.“

Heimatfreund **Schulz**, Klein-Nakel, schickte wie immer viele Jahre lang Urlaubsgrüße „aus der schönen Heimat, die sich in ihrer ganzen Schönheit zeigt, Kornfelder in Reife, blühende Kartoffelfelder und der Duft der Lindenblüte und ein herrliches Bad im Böhlinsee.“

Unser Schriftleiter in Göttingen, Heimatfreund **Dr. H. G. Schmeling**, schreibt z. Zt. das zweite sehr ausführliche Buch: „Deutsch Krone, Stadt und Kreis“. Auch von den damaligen vor 1945 bestehenden Vereinen und Verbänden soll zu lesen sein. So gab es einen Mädchen-Bibelkreis, MBK, der evangelische junge Mädchen von etwa 12 bis 15 Jahren (?) als Mitglieder hatte. Frl. Grunau und Pastor Korn hielten einmal in der Woche im



Kartoffelpflanzen in Schulzendorf, Abbau, 1936/37. Einsender: Norbert Weiland, Marl.

alten Pfarrhaus eine Kirchenlieder- und Bibelstunde ab. Wer weiß darüber, war sogar mit dabei? Bitte, schreiben Sie, auch wenn Sie nur wenig wissen, an mich. Ich sammle (hoffentlich viele Zuschriften!) alles und leite es dann weiter. Liebe Leser, fragen Sie doch auch Heimatfreunde, die nicht Heimatbrief-Bezieher sind. Jeder Satz darüber ist wichtig.

Mein Gespräch ist wieder beendet. Es ist die letzte, sonnige, warme Juliwoche, gerade wie ich es Ihnen gewünscht habe.

Treu, Glauben und das heilige Recht, die haben sich allesamt schlafen gelegt. Geb' Gott, daß sie wieder auferstehen, eh' denn wir alle schlafen gehen.

Dieser Spruch (aus einem Patrizierhaus in Danzig) spricht Hoffnung und Wunsch aller Heimatvertriebenen aus.
Heimatverbundene Grüße

Ihre **Margarete Jung**
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden



Wer kann Auskunft geben? Auf der Rückseite dieser Aufnahme ist vermerkt: Deutsch Krone, etwa 1930 (bei Fenske am Markt) Lehrer Neumann, Dr. Ladwig, Apotheker Thomas, Kadur (?), Papa Schulz (Sem.), Krüger (Jurist). Um welche Vereinigung handelt es sich? Wer sind die übrigen Personen? Auskunft bitte an den Schriftleiter, Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstr. 1c, 37073 Göttingen.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Immer wieder sonntags kommt die Erinnerung...

Wenn man am Sonntagvormittag in den Lüften über den Dächern von Lübeck einen sonoren Brummtönen hört, horcht man auf, läuft zum Balkon und winkt und winkt. Ja, gibt es das denn noch? Das war doch unsere liebe alte „Tante Ju“. Komisch, diesen singenden brummigen Ton vergißt man nie, und plötzlich sind auch die Erinnerungen wieder da. Und überhaupt war doch die „Ju 52“ im Krieg für ganz Pommern im Einsatz und bis zuletzt in Schneidemühl. Unter schwerstem Beschuß wurden 1945 verwundete Soldaten herausgeflogen.

Wer die „Ju 52“ wiedersehen möchte, kann sie in Lübeck-Blankensee auf dem Flugplatz begrüßen kommen. Auch werden Ostsee-Rundflüge mit der „Tante Ju“ angeboten, die zu einem Ferienerlebnis für alt und jung geworden sind. Nicht Mallorca ist das Ziel, sondern die Lübecker Bucht. Das Flugzeug ist kein Airbus, sondern eine altherwürdige Dame. Auf den Namen „Iron Anny“ oder „Tante Ju“ hört die Veteranin aus dem Jahre 1936, die auf eine lange und wechselhafte Geschichte zurückblicken kann.

Posteingänge

Heimatfreundin **Erika Schumm**, geb. Raddatz, geb. am 27. Juli 1927 (Hantkestraße 13), schickte aus 71263 Weilderstadt, Lessingstraße 9, Telefon (0 70 33) 64 30, einen Bildbericht zu der Anfrage: „Wer erinnert sich? Lehrer aus Schneidemühl 1925“, Heimatbrief April 1995. Nr. 1: Dr. Georg Raddatz, Oberstudiendirektor 1925, Leiter beider Höheren Anstalten:

Humanistisches Gymnasium und Oberrealschule für Jungen (Dr. Georg Raddatz, geboren 1885 — gefallen 1945). Des weiteren auf dem Bild — Nr. 2: Theo Engel, Nr. 3: Schütz, Nr. 4: Knüppel, Nr. 5: Kaufnicht, Nr. 6: Erich Stutzki, Nr. 7: Kiaulehn = Kleinau, Nr. 8: Richard Strauß, Nr. 9: Kurt Schilf, Nr. 10: Grabow, Nr. 11: Jacob, Nr. 12: Paul Schulz (s. auch die Aufstellung von Egon Lange auf Seite 10).

Auch Heimatfreund **Peter Quick** (Koschützer Straße 27), aus 23562 Lübeck, Elswigstraße 92, Telefon (04 51) 59 83 15, schickte alte Bilder. Leider sind die Bilder nicht beschriftet und somit auch nicht tragbar für die Heimatstube in Cuxhaven. Herr Quick bittet alle Heimatfreunde um Aufklärung der Bilder, vielleicht erkennt ja doch noch jemand die Lehrer oder die Eltern, denn auch ein Bild der Mutter schickte Peter Quick mit. Der Vater war Franz Quick, geb. 27. August 1903 in Schneidemühl, seine Mutter Berta Quick, geb. Schiefelbein, geboren am 25. Mai 1907. Und er schickte u.a. eine Rarität, eine Ansichtskarte von der Jastrower Allee — Ecke Borkendorfer Straße, deren Original aus dem Buchgeschäft „Louis Teuffel“ stammt.

Heimatfreundin **Brigitta Schlegel**, geb. Konitzer (Karlsberg), Besenluchskuhle 24, 25758 Bremerhaven, schickte einen Reisebericht. Sie war mit ihrem Sohn in der Heimat, und der Sohn war begeistert von der Stadt und Umgebung, von den Wäldern und Seen. „Wenn Mutter jetzt erzählt von früher, kann ich mir wenigstens ein Bild machen“, erzählte uns ihr Sohn Dieter. Nachstehend folgt ein Auszug aus dem Brief von Frau Schlegel.

„Am 20. April 1995 war es soweit. Ich fuhr zum zweiten Mal in die Heimat. Diesmal



Jastrower Allee, Ecke Borkendorfer Straße. Eingesandt von Peter Quick für die Heimatstube in Cuxhaven.

kam mein Sohn Dieter mit. Er wollte mal schauen, wo seine Wurzeln waren. Vorweg gesagt: Die ganze Reise war ein voller Erfolg für mich und auch für meinen Sohn. Es war wieder eine Sonderreise unter der bewährten Leitung von Frau M. Spengler: 5 Tage vollgepackt mit Besichtigungen, Ausflügen und geselligem Beisammensein. Der Mittelpunkt war die goldene Konfirmation, über die aber schon genügend berichtet wurde. Nur soviel sei noch gesagt, es war für mich, die ich nicht evangelisch bin, sehr beeindruckend und ergreifend.

Am Sonnabendnachmittag kam dann für mich der schwierigste Teil. Mit meinem Sohn und zwei Freundinnen gingen wir zu meinem Elternhaus. Es steht alles so, wie wir es verlassen haben, natürlich nur alles 50 Jahre älter. Was früher weiß war, ist jetzt unansehnlich grau geworden. Aber die Kriegswirren hat die Karlsbergmulde sehr gut überstanden, so daß man sagen kann, es ist noch alles recht gut erhalten. Nur unser Haus sieht furchtbar aus. Aber man muß als Entschuldigung sagen, daß darin allein eine 75jährige Frau lebt, die wohl all das nicht mehr bewältigen kann. Mein Sohn stand ein bißchen neutral gegenüber. Er fand die Stadt an sich sehr schön und die Landschaft ringsumher mit den Wäldern und Seen wunderbar. Ja, und ansonsten sagte er: „Wir haben jetzt unsere Zeit mit unserem Haus in Bremerhaven, mit Schönem und weniger Schönem. Und ihr hattet sie vor 50 bis 60 Jahren in eurem Schneide-



Wer erkennt wen? Wer erkennt die Lehrer? Peter Quicks Vater Franz, geb. am 27. 8. 1903, ging hier zur Schule.



Klassenbild von 1924. Wer erkennt jemand? Peter Quicks Mutter Berta, geb. Schiefelbein, ging hier zur Schule.



Brigitta Schlegel, geb. Konitzer (mitte) vor ihrem Elternhaus in der Scharnhorststraße. l. links: Rita Kowalski (Karlsberg); rechts: Ruth Deelmann, geb. Krakau (Heimstättenweg 19).

mühl, das es in der Art nicht mehr gibt. Da war auch vieles gut und schön, vieles aber auch nicht. Euch bleibt die Erinnerung und für mich war es gut, an dieser Erinnerung teilzunehmen.

Dann die Fahrten nach Albertsruh und nach Hammer zum russischen Soldatenfriedhof. Zu meinem Erstaunen mußte ich feststellen, daß dort schon am 1. bis 5. Januar 1945 bei Kampfhandlungen russische Soldaten gefallen waren. Das war 25 Tage, bevor wir Schneidemühl verließen. Ja, und dann unsere Fahrt zum Forellenhof. Die ganze Fahrt über „Natur pur“. Zu beiden Seiten der Straße gut bearbeitete Felder und die Wälder, einfach wunderbar. Das Lokal, sehr schön rustikal eingerichtet, sehr abseits liegend und ringsumher wirklich nur Natur, einfach herrlich. Das Essen war schmackhaft und sehr preiswert.

Dann am Montag zum Abschluß nach Groß-Born, dem früheren Truppenübungsplatz. In der Größenordnung hatte ich ihn mir nicht vorgestellt. Ich habe es noch ganz deutlich in Erinnerung, wenn es hieß, die 96er kommen aus dem Manöver. Dann war die ganze Krojanker Straße auf den Beinen, ich mittendrin, im wahrsten Sinne des Wortes. Vom Bromberger Platz an marschierten wir, meine Freundinnen und ich, alle so 6 bis 7 Jahre alt, mit den Soldaten mit. Vor dem Haus des Herrn Oberst stand die Familie. Er ritt dann auf den Platz vor seinem Haus, und die armen Soldaten mußten dann nochmals die ganze Energie zusammennehmen und im Paradeschritt an ihm vorbeiziehen. Ich war so von dem Oberst mit seinem Säbel auf dem Pferd fasziniert, daß ich einfach stehen blieb, und plötzlich stand ich mitten in der Musikkapelle. Die Soldaten mußten um mich herumgehen, und dann stand die große Pauke hinter mir, und ich fiel aus allen Wolken. Ja, das ging alles durch meinen Kopf, als ich jetzt wieder durch die Krojanker Straße – Selgenauer fuhr. Und ich konnte es meinem Sohn erzählen und zeigen, wo und wie alles passierte.

Und dann war da noch der Nachmittag und wir waren zu Gast bei Roswitha in Erpel. Also kann ich alles in allem sagen: Es waren sehr schöne Stunden in der Heimat mit lieben Menschen, und wir waren wieder zurückversetzt in die Kin-

der- und Jugendzeit. Es wurde sehr viel von „früher“ erzählt und von „heute“ oder auch, „was wohl geworden wäre, wenn...?“ Aber eins noch zum Schluß: Wenn mir meine Gesundheit noch erhalten bleibt, dann war es bestimmt nicht mein letzter Besuch in der Heimat, und das gilt auch für meinen Sohn.“

Heimatfreund **Wolfgang Löhcke** (Friedrichstraße) schickte aus 33104 Paderborn, Marienloh, Talleweg 37, Telefon (0 52 52) 5 24 87, einen Bericht vom Klasesstreffen.

Ein Wiedersehen nach 50 Jahren

Heimatfreundin **Eva-Maria Buchholz**, geb. Strehlow, Neubau 31, 23992 Glasin, hatte im Juni eine Riesenfreude mit ihrer Freundin **Lieselotte (Lilo) Peters**, geb. Ewald, Dänschenburg bei Sanitz. Früher wohnten beide „Am Berliner Platz“ und heute nur eine Stunde entfernt von Glasin, was beide nicht wußten, denn Lilo hat im Heimatbrief jetzt erst die Adresse gelesen. 1945 wurden beide auf der Flucht getrennt. „Wir mußten erst Omas und Opas werden, um dieses zu erleben“, schreibt Eva-Maria Buchholz.

Ein Wiedersehen nach 60 Jahren

gab es mit meiner Freundin **Elsbeth Hoffmann**, geb. Bruch, in Friedland/Mecklenburg. „Somit kam es gleich zu einem kleinen Familien-Teff in meiner Wohnung!“ schreibt Käte Tründelberg, geb. Czerwinski aus Klein-Wittenberg. Sie wohnt in 38723 Seesen, Posener Straße 2a.

Zum 60. Geburtstag 1994 hatte es nicht gereicht, über den Gießener Universitätsprofessor **Dr. Paul Emanuel Nowacki** zu berichten, auch wollte er sich noch selbst melden, was sicherlich aus Zeitmangel unterblieb. Um Ihnen den Artikel nicht vorzuenthalten, bringe ich ihn in gekürzter Form zum 61. Geburtstag:

Am 24. September feiert der Gießener Sportmediziner Universitätsprofessor **Dr.**



Nach 50 Jahren gab es ein Wiedersehen in Glasin bei Eva-Maria Buchholz, geb. Strehlow (links) mit ihrer Freundin Lieselotte Peters, geb. Ewald (beide früher in Schneidemühl, H.-Wessel-Platz).



Von links: Käthe Tründelberg, geb. Czerwinski, Willi Hallex (Klein Wittenberg), Irma Hallex, Erika Hallex (Königsblicker Straße).

med. Paul Emanuel Nowacki seinen 61. Geburtstag. Er ist Deutschlands dienstältester Lehrstuhlinhaber für Sportmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Paul Nowacki wurde in Schneidemühl geboren. Im Januar 1945 flüchtete er nach Stendal, wo er 1952 sein Abitur ablegte. Von 1952 bis 1957 studierte er Wirtschaftswissenschaften sowie Medizin in Rostock und Greifswald. Nach seiner Flucht aus der damaligen DDR setzte er sein Studium an der Freien Universität in West-Berlin fort. Dort erfüllte er in einem mehrmonatigen Sommerkurs alle Bedingungen für das Diplom des Deutschen Sportärztebundes. Der Kursleiter, Dr. Harald Mellerowicz, holte Nowacki als freien wissenschaftlichen Mitarbeiter an die Sportärztliche Hauptberatungsstelle in Berlin, wo 1959 somit seine sportmedizinische Forschungsarbeit begann. 1961 legte er sein Staatsexamen ab, 1965 promovierte er. Ab 1966 setzte er seine Weiterbildung an der medizinischen Akademie Lübeck fort, wo er 1972 Oberarzt wurde. 1977 wurde er zum Chefarzt der neuerbauten Kaiserbergklinik in Bad Nauheim ernannt, in welche auch das sportmedizinische Institut der Universität Gießen integriert wurde...



Nach 60 Jahren gab es endlich ein Wiedersehen! Käthe Tründelberg (links) und Elsbeth Hoffmann, geb. Bruch (Klein Wittenberg).

Sein seit 1976 engagierter Kampf gegen das Doping und die ausufernde medikamentöse und physikalische Manipulation im Spitzensport stieß auf teilweise erbittertsten Widerstand. Auch befaßte er sich mit dem Aufbau und der Betreuung von Herzsportgruppen, die er seit nunmehr 18 Jahren wissenschaftlich begleitet. Seine wissenschaftliche Leistung ist in über 330 Publikationen nachzulesen.

(Entnommen dem Gießener Anzeiger)

Unser 61jähriger Jubilar ist seit 1956 verheiratet und hat drei Töchter, einen Sohn und sechs Enkelkinder. Hier die Anschrift: Professor Dr. Paul E. Nowacki, 35435 Wettenberg, Rainerweg 70. Der Heimatbrief wünscht Gesundheit und viel Schaffenskraft.

Auf die Notiz im Heimatbrief Mai 1995 (Erlebnisse zu Kriegsende und Vertreibung aus der Heimat) schreibt eine Heimatfreundin und stellt sich vor: „Mein Name ist **Gertraude Böhm**, geb. Grzybek, ich wurde am 21. März 1935 in Schneidemühl als Tochter des Töpfermeisters Vladislaus Grzybek und seiner Ehefrau Maria, geb. Walter, geboren. Meinem Vater gehörte das Wohnhaus in Schneidemühl, Bismarckstraße 9. Meine Eltern und ich wurden im Oktober 1946 aus Schneidemühl nach Leipzig umgesiedelt, wo ich heute noch wohne. Anschrift: Straße des 18. Oktober 28/54, 04103 Leipzig.

Meine Mutter war die zweite Frau meines Vaters, seine erste Frau sowie Sohn und Tochter aus erster Ehe waren verstorben. Mein Vater war bedeutend älter als meine Mutter, er war zu meiner Geburt bereits 70 Jahre alt, geboren am 11. August 1864, meine Mutter erst 23 Jahre, geb. am 15. Oktober 1911, verstorben 1993. Geschwister bekam ich nicht mehr. Mein Vater war von Beruf Ofensetzer, früher hatte er ein eigenes Ofenbaugeschäft betrieben auf seinem Grund und Boden, zum Zeitpunkt meiner Geburt lebte er im Ruhestand von den Zinsen seines Vermögens. Es gab jedoch in seinem Lager-schuppen noch genügend Kacheln und Schamottsteine sowie keramische Gefäße und Handwerkzeug aller Art, was mich als heranwachsendes Kind sehr interessiert hat. Mein Vater war trotz seines Alters ein geistig sehr reger und in allen Handwerken geschickter Mann, der für mich so manches Spielzeug selbst anfertigte. Als ich noch kein Schulkind war, ging mein Vater vormittags häufig mit mir in den Stadtpark, dort traf er dann alte Freunde, mit denen er plauderte, während ich spielte. Wenn wir durch die Straßen unserer Stadt gingen, wurde er von vielen Leuten gegrüßt. Er war, wie ich schon als kleines Mädchen merken konnte, ein geachteter Bürger. An unser Haus kann ich mich noch deutlich erinnern. Es stand in der Bismarckstraße 9, direkt gegenüber der Bismarckschule, die ich später besuchte. Die Straße war eine gepflegte Allee in der Innenstadt. Neben unserem Haus auf der linken Seite war ein Konsulatsge-

bäude, daneben gab es eine Unterführung, diese führte zur Moltkestraße. Dort war die Moltke-Schule, die im Kriege als Lazarett diente. Auf der anderen Seite der Moltkestraße kam man zu unserer katholischen Kirche. Sie hieß ‚Zur Heiligen Familie‘, aber alle sagten ‚Familienkirche‘. Unser Grundstück grenzte mit dem Garten an das Kirchengelände, nur ein Weg war dazwischen, dort habe ich das Radfahren gelernt.“

Dieser Bericht, der so interessant geschrieben ist, wird im Oktober-Heimatbrief fortgesetzt.

Irma Ziebell (aus unserer Heimatgruppe Lübeck) schickte mir unser Wanderlied zu, das sie extra für den Heimatbrief abgeschrieben hat und schreibt dazu: „Ursel Ellrich, geb. Altenburg (Wiesenstraße), hat es uns noch einmal in Erinnerung gebracht.“

Unser Wanderlied

Die Büchertasche bleibt zu Haus,
denn heut' ist Wandertag.
Im Rucksack Stull' und Thermosflasch',
wie froh ich tippeln mag.
Die Sonne lacht, der Vogel singt,
die Luft weht frisch und kühl.

Klassentreffen der Städtischen Mittelschule zu Schneidemühl

Vom 5. bis 8. Mai 1995 trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Abschlußklassen 1943 der Städtischen Mittelschule zu Schneidemühl wiederum in Herbram-Wald.

Wie in den Vorjahren, hatte auch diesmal unser Mitschüler Wolfgang Lührke das Treffen gründlich vorbereitet. Im Speiseraum des Hotels hing ein großes Bild, das Schneidemühl von der Meweshöhe aus gesehen zeigte, auf dem auch unsere Schule zu sehen war. Auch die Tischkarten, die im Inneren das vorgesehene Programm des Treffens enthielten, wiesen dieses Bild auf. Im Rahmen seiner Begrüßung gedachte Wolfgang der seit dem letzten Treffen verstorbenen Mitschülerin Edith Michalski sowie unseres Klassenkameraden Gerhard Wachholz und übermittelte den Anwesenden die Grüße der aus verschiedenen Gründen verhinderten Klassenkameraden.

Zu dem Programm gehörte, neben Waldspaziergängen, auch am 6. Mai eine Tagesfahrt nach Lemgo, wo wir vormittags das Weserrenaissance-Museumsschloß Brake besichtigten. Nach dem Mittagessen schloß sich ein Bummel durch die Fußgängerzone der alten Hansestadt Lemgo an.

Viel Zeit verbrachten wir – vor allem wegen der großen Hitze – im Garten des Hotels mit angeregter Unterhaltung. Erinnerungsbilder aus früheren Jahren machten dabei die Runde. Alle waren der Meinung, daß diese Treffen so lange wie möglich fortgesetzt werden sollten. Auch

Aus hellen Kehlen klingt manch' Lied.
Leb wohl, du Schneidemühl.

Am Waldesrand wird Rast gemacht,
da liegt ein Riesenstein
und hier ein zweiter noch dazu,
woher mag er wohl sein?
Aus Schweden bracht' das Gletschereis
den Findling zu uns her.
Die Hügel, Seen, das sand'ge Meer
dankt Schneidemühl ihm sehr.

Ostgoten und Burgundervolk
bewohnten Wald und Au.
Aus Urnen und Brandgruben
weiß man es ganz genau.
Germanenerde, hier steht treu
die Grenzmark immerdar,
vor allem Hauptstadt Schneidemühl.
Das ist gewißlich wahr.

Allen Landsleuten eine gute Zeit; denkt
daran: „Auch der Herbst hat schöne
Tage!“

Es grüßt in Verbundenheit

Eure Lore
Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

die mitgereisten Angehörigen waren von der Klassengemeinschaft beeindruckt.

Sicher ist, daß im nächsten Jahr, nachdem die meisten von uns das 70. Lebensjahr überschritten haben werden, mit noch mehr Teilnehmern zu rechnen sein dürfte. Dann findet das Treffen bereits vom 26. bis 29. April 1996 statt. Anmeldungen sind möglichst bis Ende Januar 1996 direkt an das Silence-Hotel „Hubertushof“ in 33165 Lichtenau/Herbram-Wald zu richten mit dem Stichwort „Klassentreffen“. Dies kann auch telefonisch geschehen unter Telefon (0 52 59) 8 00 90.

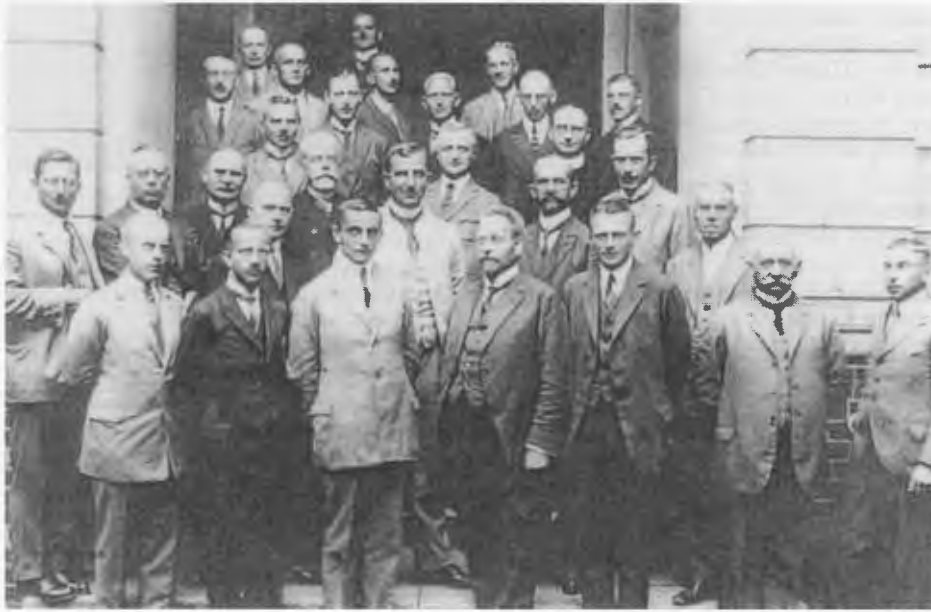
Abschließend sei unserem Klassenkameraden Wolfgang Lührke für all seine Mühe gedankt, mit der er uns nun schon zum wiederholten Male fröhliche und harmonische Tage des Wiedersehens beschert hat.

Ernst-Joachim Lüttke



Klassentreffen der Städtischen Mittelschule.

Der Lehrkörper des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Schneidemühl



Lehrerkollegium 1925.

Leiter war **Oberstudiendirektor Dr. Georg Raddatz**, Jahrgang 1895, er unterrichtete in Latein, Griechisch, Kunstgeschichte und Philosophie. Er fiel im Januar 1945 im Endkampf um Schneidemühl.

Dr. Schmitz, Hans-Jacob	1878	Deutsch, Geschichte, Erdkunde
Blazy, Bernhard	1900	Musik
Dr. Dücker, Martin		Biologie
Dr. Ebach, Walter	1888	Latein, Griechisch, Geschichte
Engel, Theo	1888	Leibeserziehung, Erdkunde
Dr. Fraunböse, Martin		Deutsch, Erdkunde, Griechisch, Latein, Geschichte
Dr. George, Erich	1901	Mathematik, Physik
Dr. Goebel, Reinhard	1896	Latein, Griechisch, Geschichte
Gutowski, Kurt		Deutsch, Mathematik
Dr. Henze, Hermann	1890	Erdkunde, Geschichte, Deutsch
Hüber, Karl		Musikerziehung, Chor und Orchester
Jacobs, Willy	1890	Französisch, Latein, Deutsch
Klatt, Paul	1908	Mathematik, Physik
Karnuth, Johannes		Mathematik, Physik, Naturkunde, Erdkunde, Französisch, Englisch
Dr. Kleinau-Kiaulehn, Wilhelm	1888	Latein, Griechisch, Geschichte, Religion
Dr. Kleine, Georg		Mathematik, Physik, Biologie
Dr. Klinkott, Edzard		Latein, Griechisch
Kohlhase, Werner	1895	Deutsch, ev. Religion, Latein
Knüppel, Georg		Latein, Griechisch, Geschichte, Religion
Menard, Kurt		Religion, Griechisch, Latein
Dr. Neumann, Otto		Latein, Griechisch, ev. Religion
Radtke, Frau		Mathematik, Physik
Schilf, Kurt	1892	Biologie, Zoologie, Geologie, Chemie
Schütz, Johannes	1884	kath. Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Latein, Griechisch, Polnisch, Hebräisch
Strauß, Richard	1892	Kunsterziehung, Zeichnen
Stutzki, Erich	1888	Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion
Dr. Tietgens, Georg	1895	Latein, Griechisch, Religion
Warnke, Brunelau	1883	Deutsch, Geschichte (war Reichstags-abgeordneter des Zentrums)

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld

Pommernland ist nicht abgebrannt

Wohlauf in Gottes schöne Welt ...!

Das habe ich, eine Frankfurter Witwe, 38 Jahre glücklich verheiratet mit einem Schneidemühler, mit meiner Nichte vom 8. bis 15. Juni 1995 befolgt.

1973 habe ich das schöne Land (Pommern-Westpreußen) mit meinem Mann bereist. Die herrlichen Seen und Wälder - eine einmalige Natur - kann man nicht auslöschen. Aber sonst erinnert nicht mehr viel an vergangene Zeiten. Die Heimatverbundenheit bleibt trotzdem bestehen, und das ist gut so.

Diese 8 Tage waren ein einmaliges Erlebnis. Nun möchte ich kurz den Ablauf berichten. Mit Herrn Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, haben 44 fröhliche Personen die Reise angetreten. Alles war I a organisiert. Wohlbehalten sind wir mit unserem freundlichen Busfahrer abends im Tützer Schloß mit wunderschönem Baumbestand sehr aufgeschlossen und lieb empfangen worden. Zur Unterkunft und Verpflegung kann man sagen „sehr gut“. Unsere Reiseleiterin - Frau Judith - hier am Ort, war eine reizende, intelligente Dame und gab sich sehr viel Mühe. Jeder Tag war voll ausgefüllt zur Zufriedenheit aller Gäste.

Vieles wurde geboten, was im günstigen Preis enthalten war. Sogar das „große Meer“, die Ostsee, haben wir bei herrlichem Sonnenschein besucht.

Ich, ein Frankfurter Mädchen, kann Herrn Witt, Frau Judith und den heiteren Busfahrer Peter, ehrlich und offen bestens empfehlen. Diese wunderschöne Fahrt wird allen Mitreisenden noch lange in fröhlicher Erinnerung bleiben.

Zum Schluß noch ein guter Ratschlag. Liebe Heimatfreunde, fassen Sie Mut und besuchen Sie Ihre schöne Heimat, bevor es zu spät ist.

Erna Schulz
Am Kirchberg 7
60431 Frankfurt am Main

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. der deutschen Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.
Spendenbescheinigungen erstellt auf
Wunsch Dieter Busse, Regerstr. 15,
24539 Neumünster, Telefon (0 43 21)
738 68.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 31. Oktober 1995

96 Jahre: Am 13. 10. Hedwig Garske, geb. Schulz (Tütz, Bahnhofstr.), 86152 Augsburg, Paracelsusstr. 6 II. — Am 31. 10. Otto Ziggel (Deutsch Krone, Eisenbahnstr. 9), 76133 Karlsruhe, Stephaniensstr. 74/Altenheim.

92 Jahre: Am 1. 10. Hans Hoffmann, (Schloppe), 85748 Garching, M.-Leibniz-Str./bei Diedrich.

89 Jahre: Am 14. 10. Erich Priebe (Freudenfier), 19386 Lütz, Fuchsberg 44. — Am 15. 10. Elisabeth Schudlik (Märk. Friedland), 13353 Berlin, Fehmarnstr. 18. — Am 27. 10. Margarethe Dobberstein, geb. Wruck (Dyck), 66994 Dahn, Bubenresch 47.

88 Jahre: Am 3. 10. Erich Schleusner (Tütz, Am Bahnhof 3), 49661 Cloppenburg, Schulstr. 49. — Am 15. 10. Heinz Daether (Tütz), 30177 Hannover, Kothöfer Damm 12 c. — Am 20. 10. Herbert Fröhlich (Deutsch Krone, Schlageterstr. 110), 22083 Hamburg, Bachstr. 93. — Am 24. 10. Willi Hedtke (Jagolitz), 40625 Düsseldorf, Rosenthalstr. 11. — Am 25. 10. Bruno Giers (Deutsch Krone, Südbahnhof 14), 12524 Berlin-Altglienecke, Frankenstr. 29.

87 Jahre: Am 4. 10. Frieda Koschnitzki, geb. Walter (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6. — Am 7. 10. Werner Heidrich (Schloppe), 29221 Celle, Spörkenstr. 73. — Am 13. 10. Max Schulz (Lubsdorf), 22083 Hamburg, Sentastr. 10. — Am 14. 10. Lehrerin Hildegard Streich (Deutsch Krone, Seeblick 3), 21502 Geesthacht, Keil 17. — Am 17. 10. Marga Wessel, geb. Knauer (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 27), 27211 Bassum, Hindenburgstr. 12.

86 Jahre: Am 3. 10. Helene Brockmann, geb. Drews (Deutsch Krone, Schierstr. 10), 23584 Lübeck-Hohenwarte, Dahlienweg 45. — Am 5. 10. Kletus Teßmer (Rose), 45665 Recklinghausen, Castroper Str. 108. — Am 5. 10. Hedwig Willgosch, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str.), 44536 Brambauer, Waltröper Str. 27 a. — Am 9. 10. Gisela Brünig, geb. Gerstenberg (Quiram), 37586 Ellensen, Weidekamp 2. — Am 15. 10. Heinrich Koldeweyh (Jastrow), 79379 Müllheim, Hermann-Burte-Str. 6. — Am 22. 10. Anna Durke, geb. Brose (Lubsdorf), 25335 Elmshorn, Sandberg 59. — Am 27. 10. Fritz Möllmann (Karlsruhe), 32760 Detmold, Fromhauer Str. 1. — Am 31. 10. Magdalena Radunz, geb. Quast (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 37449 Herzberg, Am Edelhof 6.

85 Jahre: Am 10. 10. Magda Brüggemann, geb. Riebschläger (Wittkow), 87700 Memmingen, Mecklenburger Str. 8. — Am 11. 10. Arthur Kroll (Rederitz, Deutsch Krone/Scheerstr. 3), 21465 Reinbek, Stenwarder Str. 22. — Am 11. 10. Ursula Schreiterer, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 40764 Langenfeld, Brahmstr. 12. — Am 28. 10. Georg Aumann (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostenplatz 9.

84 Jahre: Am 9. 10. Elisabeth Gerstenberger, geb. Rapp (Jastrow und Schneidemühl), 22393 Hamburg, Röbbkestr. 11. — Am 15. 10. Lilli Müller, geb. Rose (Deutsch Krone, Herm.-Löns-Str. 3), 41460 Neuss, Hochstr. 13. — Am 15. 10. Ursula Gramse (Deutsch Krone, Südbahnhof 23), 51063 Köln, Gronauer Str. 17. — Am 18. 10. Rolf-Dietrich Nath (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 79108 Freiburg, Berner Str. 7. — Am 20. 10. Ruth Engler, geb. Matthias (Deutsch Krone, Schlageterstr. 4), 24340 Eckernförde, Gorch-Fock-Str. 31. — Am 23. 10. Margret von Matthisen, geb. Timmermann (Rederitz, Gut), 14163 Berlin, Argentinische Allee 31. — Am 26. 10. Johannes Haß (Rederitz), 12165 Berlin, Schützenstr. 26. — Am 31. 10. Luitgard Muth (Zippnow), 45657 Recklinghausen, Im Romberg 28.

83 Jahre: Am 2. 10. Gerda Saecker, geb. Kaaz (Jastrow und Neustettin), 23701 Eutin-Neudorf, Plönerstr. 176. — Am 2. 10. Frieda Deckert, geb. Zierke (Stranz und Jastrow), 42579 Heiligenhaus, Rembrandtstr. 6. — Am 6. 10. Elvira Radler, geb. Puchstein (Deutsch Krone, Königstr. 44), 26131 Oldenburg, Sperlingsweg 16. — Am 7. 10. Georg Rohbeck (Deutsch Krone, Inf.-Kaserne), 52385 Nideggen, Hochstr. 16. — Am 14. 10. Anna Beran, geb. Koltermann (Tütz), 53175 Bonn, Josef-Roth-Str. 120. — Am 14. 10. Alfons Weiß (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Harpener Weg 64. — Am 17. 10. Alwin Boortz (Rederitz), 58638 Iserlohn, Hümpferstr. 40. — Am 17. 10. Alfons Gramse (Schrotz), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. — Am 19. 10. Maria Schwanke, geb. Buske (Ruschendorf), 57299 Niederdresselndorf, Birkenweg 5. — Am 24. 10. Walter Vangerow (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), 33619 Bielefeld, Neuköllner Str. 57. — Am 26. 10. Helmut Blödorn (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str.), 20535 Hamburg, Marienthaler Str. 36.

82 Jahre: Am 2. 10. Frieda Fischer, geb. Fritz (Karlsruhe), 54294 Trier, Peterschroder-Str. 6. — Am 4. 10. Hilda Zimmer, geb. Kaaz (Jastrow), 16303 Schwedt/Oder, Lilo-Hermann-Str. 30. — Am 9. 10. August Kolaß (Rosenfelde, Buschvorwerk), 17129 Jagetzwang, Dorfstr. 11. — Am 12. 10. Lucia Rönspiess (Zippnow), 53424 Remagen, Keltenstr.

15. — Am 17. 10. Maria Kroll, geb. Teske (Mellentin), 49429 Visbeck, Marienburger Str. 7. — Am 20. 10. Gerhard Winkler (Tütz, Bahnhofstr.), 31141 Hildesheim, Soltaustr. 21 b. — Am 21. 10. Bruno Franz (Rosenfelde), 49328 Melle, Riemsloh 33. — Am 24. 10. StD. Günter Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 48683 Ahaus, Hofmathe 11. — Am 28. 10. Hildegard Jaster, geb. Dobberstein (Lebehne), 17139 Axelshof, Post Kummerow.

81 Jahre: Am 2. 10. Franz Ziebarth (Harmelsdorf), 58675 Hemer, Finkenweg 10. — Am 2. 10. Max Brose (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 44575 Castrop-Rauxel, Engelsburgstr. 4. — Am 4. 10. Herbert Hahn (Henkendorf), 29683 Fallingbostal, Leerenstr. 20. — Am 11. 10. Willi Klatt (Appelwerder), 53115 Bonn, Nidegger Str. 2. — Am 13. 10. Margarete Steinke, geb. Schur (Freudenfier), 25718 Dieksanderkoog, Seeschwalbenweg 4. — Am 16. 10. Ursula Ziebarth, geb. Müller (Quiram und Rederitz), 61169 Friedberg, Dieffenbachstr. 17. — Am 17. 10. Minna Ladwig, geb. Schiefelbein (Ludwigshorst), 17091 Beestland, Dorfstr. 28 a. — Am 18. 10. Gertrud Moll, geb. Pontow (Schloppe), 24837 Schleswig, Kolberger Str. 6. — Am 18. 10. Hildegard Hinz (Wissulke), 44866 Bochum, Heidestr. 42. — Am 19. 10. Anna Manthey, geb. Will (Lubsdorf, Burg), 51149 Köln, Breitenbach 40. — Am 19. 10. Franz Wellnitz (Lubsdorf), 53129 Bonn, Dotterndorfer Str. 63. — Am 21. 10. Erika Suhr, geb. Iger (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 25693 St. Michaelisdonn, Am Rathaus 12-14. — Am 26. 10. Hans Litfin (Deutsch Krone, Trift 43), 32545 Bad Oeynhaus, Wielandstr. 10.

80 Jahre: Am 5. 10. Herbert Piehl (Wittkow), 22159 Hamburg, V.-Berge-Weg 58. — Am 10. 10. Willy Vogel (Deutsch Krone), 50171 Dindorf-Kerpen, Gerhart-Hauptmann-Str. 4. — Am 12. 10. Hedwig Fröhlich, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 37), 17091 Tützpatz, Am Anger 6.

79 Jahre: Am 11. 10. Frieda Jungerberg (Rosenfelde), 17109 Demmin, Heinestr. — Am 13. 10. Paul Mirchel (Preußen- dorf), 29451 Dannenberg, Am Kanal 5. — Am 20. 10. Karl Degler (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 13. — Am 23. 10. Edith Dornblüth (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 28217 Bremen, Mauerstr. 15.

78 Jahre: Am 12. 10. Herbert Jahn (Lebehne), 65201 Wiesbaden, Wep- perstr. 24. — Am 14. 10. Margarete Krause, geb. Kottke (Schönthal, Briese- nitz), 17111 Verchen/Demmin, Dorfstr. 156. — Am 17. 10. Maria Hansen, geb. Felde (Betkenhammer), BR Nova Fri- burga 28600, caixa postal 96572. — Am 22. 10. Albinus Rönspiess (Zippnow), 50374 Erftstadt, Steinfeld Str. 6. — Am 30. 10. Johannes Flörke (Lebehne), 15827 Blankenfelde, Hölderlinstr. 9.

77 Jahre: Am 7. 10. Gustav Banditt (Appelwerder), 53819 Neunkirchen-

Seelsch., Talsperrenstr. 6. — Am 12. 10. Hans **Dittmann** (Preußendorf), 27632 Dorum, Poststr. 36. — Am 24. 10. Adelheid **Lohr**, geb. Wiese (Tütz, Deutsch Kroner Str. 18), 10319 Berlin, Dolgen-seestr. 57.

76 Jahre: Am 3. 10. Elisabeth **Raddatz**, geb. Wendland (Märk.-Friedland), 25789 Wiemerstedt Heide/H., Dorfstr. 3. — Am 3. 10. Anneliese **Nickel** (Zippnow), 87600 Kaufbeuren, Apfeltranger Str. 150 A. — Am 3. 10. Herbert **Kapitzke** (Zippnow, Abbau-Teufelsheide), 40699 Erkrath, Schubertstr. 2. — Am 5. 10. Gertrude **Schulz**, geb. Streich (Deutsch Krone, Färberstr. 3), 18195 Tessin, Helmstorfer Weg 4 b. — Am 8. 10. Wanda **Lopatecki**, geb. Danilewski (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 9), 47877 Willich/Anrath, Sektion Ost 33. — Am 11. 10. Heinz **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17219 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptm.-Allee 4. — Am 15. 10. Maria **Berg**, geb. Blümke (Neu Lebehne), 58739 Wickede, Am Nesselbruch. — Am 16. 10. Siegfried **Wandke** (Zippnow), 58099 Hagen, Spessartstr. 1. — Am 18. 10. Alfred **Bonchis** (Jastrow, H.-Göring-Str. 3), 23730 Peltzerhaken, Mastkobener Weg 18. — Am 22. 10. Gertrud **Kulleck**, geb. Streich (Deutsch Krone und Freudenfier, Abbau), 16515 Oranienburg, Aug.-Sandtner-Str. 3. — Am 25. 10. Kurt **Gottzmann** (Deutsch Krone, bei Frau Heinrich), 31141 Hildesheim, Mellinger Str. 32. — Am 26. 10. Anna **Klawunn**, geb. Radke (Rederitz), 17153 Ivenack. — Am 28. 10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), 65611 Oberbrechen, Hochstr. 16. — Am 29. 10. Elisabeth **Kienitz**, geb. Kienitz (Mehlgast), 53757 Menden, Nachtigallenweg 26.

75 Jahre: Am 3. 10. Heinz Georg **Mundt** (Deutsch Krone, Königstr. 26), 82515 Wolftratshausen, Unter den Föhren 19. — Am 4. 10. Hans **Schmidt** (Schloppe), 47479 Rheinberg, Mörsersstr. 280. — Am 10. 10. Edith **Scharfenberg**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner 44/Schlageter 19), 76199 Karlsruhe, Heinrich-Heine-Ring 9. — Am 10. 10. Annemarie **Wolf**, geb. Knuth (Deutsch Krone, Heinrichstr. 10), 51147 Köln, Lindenweg 23. — Am 17. 10. Margarete **Nikrenz**, geb. Kämmer (Rederitz), S AFR Bryanston 2021, P.O.Box 6767/2. — Am 19. 10. Ursula **Patzwahl** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 38108 Braunschweig, Bienenroder Weg 66. — Am 21. 10. Gertrud **Jeni**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 57), 88400 Biberach, Riedlinger Str. 39. — Am 27. 10. Ursula **Bergemann** (Deutsch Krone, Königstr. 70), 84489 Burghausen, Holzfelder Weg 25.

74 Jahre: Am 1. 10. Ursula **Schalow**, geb. Becker (Deutsch Krone, Gartenstr. 4), 44789 Bochum, Mozartstr. 41. — Am 1. 10. Gertrud **Nessler**, geb. Grams (Kattun), 17034 Neubrandenburg, Greifstr. 103. — Am 2. 10. Gertrud **Lieb**, geb. Schiewe (Plietnitz), 29399 Wahrenholz-Weißenber, Birkenstr. 20. — Am 3. 10. Ruth **Lutzke**, geb. Kaatz (Kl. Wit-

tenberg), 17121 Loitz, Parkstr. 2. — Am 4. 10. Paul Georg **Esch** (Quiram), 63654 Büdingen, Waldstr. 20. — Am 4. 10. Karl-Heinz **Maslonka** (Deutsch Krone, Markt 4), 21629 Neu Wulmsdorf, Bromberger Str. 39. — Am 5. 10. Grete **Gleich** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 36037 Fulda, Am Waldschlößchen 34/36. — Am 6. 10. Kurt **Schmidt** (Klausdorf und Wissulke), 18513 Glewitz/Grimmen. — Am 7. 10. Waltraud **Freitag**, geb. Berwald (Hoffstädt, Mühle), 24109 Kiel, Voßhorst 12. — Am 9. 10. Herbert **Renner** (Schloppe, Woldenberger Str. 21), 35066 Frankenberg, Homberger Str. 3. — Am 13. 10. Hilde **Gust**, geb. Rosentreter (Kappe), 17111 Quitzerow, Dorfstr. 25. — Am 20. 10. Friedrich **Jahn** (Gr. Wittenberg, Abbau), 24306 Plön, Am Hang 4. — Am 21. 10. Ursula **Strauß**, geb. Zopick (Freudenfier), 74229 Oedheim, Kocher Str. 26. — Am 23. 10. Ernst **Wilhelm** (Hoffstädt), 40489 Düsseldorf, Leuchtenberger Kirchw. 1 d. — Am 26. 10. Helene **Mendrowski**, geb. Mausolf (Rosenfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 70. — Am 30. 10. Maria **Haß** (Rederitz), 44139 Dortmund, Heugraben 46.

73 Jahre: Am 2. 10. Irmgard **Stelter** (Krumfließ), 58509 Lüdenscheid, Waldstr. 7. — Am 5. 10. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzöki (Jastrow und Schneidemühl), 57290 Neunkirchen, Arbachstr. 6. — Am 5. 10. Waltraud **Flohr**, geb. Kratzke (Rederitz), 37632 Eschershausen, Ihtstr. 7. — Am 6. 10. Christel **Brose** (Deutsch Krone, Königstr. 47), CH Agra/Tessin, Schweiz. — Am 9. 10. Irmgard **Otte**, geb. Splitt (Eichfier), 37075 Göttingen, Grotefendstr. 16. — Am 10. 10. Hertha **Schönfeld**, geb. Krenz (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitstr. 14. — Am 12. 10. Marie **Kaczmarek** (Preußendorf), 56072 Koblenz-Güls, In der Laach 21. — Am 20. 10. Maria **Liedtke**, geb. Golz (Stranz und Deutsch Krone), 17219 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptmann-Allee 4. — Am 20. 10. Erwin **Ventz**, (Schloppe, Kroningstr. 10), 76479 Rastatt, Oderstr. 3. — Am 26. 10. Johannes **Gust** (Rederitz), 19230 Hagenow, Goethestr. 11. — Am 29. 10. Irmgard **Strohschein** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr.), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 98. — Am 30. 10. Hildegard **Wenske/Mathee**, geb. Teschner (Salm, Schloppe), 10318 Berlin, Brehmstr. 21.

72 Jahre: Am 5. 10. Irmgard **Lauer** (Deutsch Krone, Königstr. 56), 47441 Moers/Niederrh., Sedanstr. 24. — Am 5. 10. Martha **Kuhlmann**, geb. Nehring (Schrotz, Wieldeck), 32361 Pr. Oldendorf, Ernst-Reuter-Str. 10. — Am 5. 10. Herta **Bialke**, geb. Räther (Jastrow, W.-Kube-Str. 7), 23569 Lübeck, Westpreußenring 10. — Am 6. 10. Ilse **Schultz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7 f/602. — Am 8. 10. Elsbeth **Kuhn**, geb. Spring (Appelwerder), 17129 Kartlow, Dorfstr. 4. — Am 9. 10. Alfons **Radke** (Rederitz), 49751 Sögel, Mühlenstr. 1. — Am 11. 10. Hildegard **Dressen**, geb. Klatt

(Jastrow, Grüne Str. 37), 22175 Hamburg, Trakehner Kehre 9 a. — Am 12. 10. Erika **Maronde**, geb. Geisler (Kramske und Schneidemühl/Bhf.), 29393 Groß Oesingen, Eckernkamp 22. — Am 12. 10. Dietrich **Adolphi** (Kegelsmühl), 36179 Blankenheim, Krs. Rotenburg/Fulda. — Am 15. 10. Harry **Bast** (Schloppe und Mellentin), 50101 Bergheim/Erft, Berliner Ring 24/Pf. 1114. — Am 17. 10. Heinz **Stelter** (Deutsch Krone, Feldstr. 4), 10369 Berlin, Hohenschönhauser Str. 27. — Am 19. 10. Günter **Baer** (Jastrow), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. — Am 20. 10. Franz **Remer** (Tütz, Feldstr. 15), 39435 Wolmirsleben, Bahnhofstr. 1. — Am 23. 10. Hermann **Köpp** (Tütz), 30165 Hannover, Ompeda Str. 27 E. — Am 26. 10. Bruno **Fischer** (Deutsch Krone, Walt.-Kleemann-Str. 4), 49080 Osnabrück, Martinistr. 37. — Am 28. 10. Adelheid **Gehrke** (Trebbin), 53881 Euskirchen, Willi-Graf-Str. 26. — Am 29. 10. Wally **Schubert**, geb. Krüger (Kl. Wittenberg), 78224 Singen, Margeritenstr. 9.

71 Jahre: Am 1. 10. Irmgard **Kiesow** (Lüben), 18510 Elmenhorst, Dorfstr. 119/2. — Am 3. 10. Charlotte **Freund**, geb. Drath (Lebehne), 28857 Syke, Sulinger Str. 78. — Am 4. 10. Christa **Küsell** (Rosenfelde), 17111 Metschow, Dorfstr. — Am 5. 10. Franz **Jördel** (Schulzendorf), 24881 Nübel/Schlesw. — Am 6. 10. Annen **Bock**, geb. Manthey (Mehlgast), 16321 Bernau, Schönower Chaussee 65. — Am 8. 10. Georg **Streich** (Zippnow), 17129 Neu Buchholz, Dorfstr. 10. — Am 9. 10. Lina **Schulz**, geb. Schönfeld (Preußendorf), CAN Langley, B.C.V3A 7B9, Old Vale RD, RR 12 22726. — Am 10. 10. Wilhelm **Stark** (Harmelsdorf), 19518 Horst, Krs. Grimmen. — Am 11. 10. Erika **Briese**, geb. Kleuß (Plietnitz und Betkenhammer), 21379 Scharnebeck, Eckernkamp 2. — Am 11. 10. Helma **Lemcke**, geb. Rudolph (Zippnow und Schneidemühl), 19063 Schwerin, Perleberger Str. 11. — Am 14. 10. Irmgard **Herfeld**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 12059 Berlin, Sonnenallee 154. — Am 15. 10. Lucie **Bathel**, geb. Juhnke (Lebehne), 20257 Hamburg, An der Apostelkirche 7. — Am 18. 10. Hildegard **Schulz**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 58091 Hagen, Breisacher Str. 2. — Am 20. 10. Lieselotte **Schultz**, geb. Doege (Brotzen), 17111 Neukentzlin, Dorfstr. 12. — Am 23. 10. Elisabeth **Koschinski**, geb. Haß (Rederitz), 44137 Dortmund, Lindemannstr. 19. — Am 23. 10. Elfriede **Fech**, geb. Bliensner (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 2), 86681 Wertelstetten. — Am 23. 10. Anna **Trieb**, geb. Wellnitz (Lebehne, Bahnhof), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. — Am 25. 10. Rosemarie **Stammerjohann**, geb. Gramse (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 23), 61184 Karben, Kantstr. 3. — Am 29. 10. Käthe **Fenske** (Schloppe), 14727 Premnitz, Str. d. Friedens 21. — Am 31. 10. Charlotte **Brückner**, geb. Tetzlaff (Mellentin), 53177 Bonn, Paracelsusstr. 9.

70 Jahre: Am 5. 10. Ruth **Thom**, geb. Koplín (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 27768 Ganderkesee, Goethestr. 16 a. — Am 7. 10. Franz **Schippisch** (Kattun, Kegelmühl), 41363 Bedburdyck, Krs. Grevenbroich. — Am 8. 10. Richard **Baudisch** (Lebehne), 23569 Lübeck/Kücknitz, Westpreußenring 168. — Am 14. 10. Regina **Friedemann**, geb. Wiese (Jastrow, Berliner Str. 45), 22880 Wedel, Spitzerdorfstr. 18. — Am 19. 10. Horst **Brose** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7), 30655 Hannover, Lenbachstr. 24. — Am 20. 10. Adelheid **Breihser**, geb. Wegner (Rose), 17089 Burow, Neue Str. 2. — Am 21. 10. Helene **Dettbarn**, geb. Musolf (Deutsch Krone, Stadtmühlengeweg 43), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. — Am 22. 10. Udo **Robeck** (Schrotz), 40567 Köln, Volkhovener Weg 123. — Am 24. 10. Hugo **Streitz** (Mk. Friedland, Neue Str. 14), 68723 Oftersheim, In den Seegärten 10. — Am 24. 10. Edl-trudis **Wende** geb. Zodrow (Rosenfelde), 31224 Peine, Eichendorffstr. 29. — Am 25. 10. Waltraud **Steppat**, geb. Rach (Lüben), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 25. — Am 29. 10. Käthe **Sendrowski**, geb. Wiese (Klausdorf), 22927 Großhansdorf, Stiller Winkel 1.

Nachtrag:

70 Jahre: Am 30.9. Erika **Briese** (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 32425 Minden, Huttenstr. 16.

Herzlichen Glückwunsch

Unser Heimatfreund **Hans Düsterhöft** feiert am 28. September 1995 seinen 75. Geburtstag.

Hans Düsterhöft gehört seit ca. 40 Jahren zu den Erst-Mitgliedern unserer Heimatkreisgruppe, in den letzten zehn Jahren als 2. Vorsitzender. Viele Jahre lang vertrat er „seine Schlopper“ im Deutsch Kroner Heimatkreistag. Beim jährlichen Heimattreffen in Bad Essen kann er eine stattliche Anzahl von Landsleuten begrüßen.

Wir wünschen dem Jubilar für noch viele Jahre alles Gute, besonders ein gesundheitliches Wohlergehen.

Heimatkreisgruppe Deutsch Krone zu Hannover.

Paul-Peter Thom

Dank und Angebot

Für den Gedenkstein haben 42 Jastrower 2750 DM gespendet, und die Stiftung Deutsch Krone gab einen Zuschuß von 500 DM. Damit ist der größte Teil der Kosten gedeckt. Allen Spendern möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Von den Feierlichkeiten in Jastrow ist in meinem Auftrag eine Videokassette erstellt worden, die ab sofort geliefert werden kann. Kosten: 30 DM plus Porto und Verpackung, Spielzeit: ca. 55 Minuten.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 40 16 49

Märkisch Friedland aktuell

Unsere Reise vom 22. Juni bis 25. Juni 1995 nach Märkisch Friedland haben wir Heimatfreunde aus Märkisch Friedland, Alt Lobitz, Brunk und Tütz mit großer Dankbarkeit erleben dürfen.

Das Echo ist noch nicht verklungen, es werden noch viele Monate, ja vielleicht auch Jahre vergehen, denn unsere Heimat lebt in unseren Herzen weiter.

Beste Genesungswünsche gehen an unseren Heimatfreund Hans P. Rieck und natürlich auch an alle Heimatfreunde des Vereins Freunde Märkisch-Friedlands.

Achtung: Bitte meldet Euch, liebe Heimatfreunde, wir benötigen etwas Informationsmaterial über unsere Heimatstadt Märkisch Friedland, vom Leben und Treiben in Wort und Bild bis 1945, natürlich auch, wenn möglich, bis 1995. (Von Heimattreffen und anderen Treffen und vieles noch in diesen Jahren Erlebtes.) Es werden auf Wunsch alle Bilder und auch weiteres Informationsmaterial in den Besitz des Absenders zurückgesandt. Im voraus sagen wir heute schon besten Dank.

Bitte notieren für das Jahr 1996:

Unser nächstes Pommerntreffen wird wieder in Greifswald (Lubmin) vom 17. Mai bis 19. Mai 1996 stattfinden. Post in dieser Angelegenheit geht in den nächsten Monaten heraus. Bitte weitersagen!

Ein Fußballturnier fand wieder in Ratekau am 24. und 25. Juni 1995 zwischen dem Fußballverein aus Märkisch Friedland und Ratekau statt: Märkisch Friedland hat 3 : 1 gewonnen. Mit den Fußballspielern waren auch noch einige Mitglieder (vom Gesangsverein) und Musiker aus Märkisch Friedland angereist.

Diese Begegnung hatten Horst Jeschke aus Ratekau und Alfons Karczewski aus Märkisch Friedland ins Leben gerufen. Diese Begegnung ist bereits die dritte und wird wohl auch nicht die letzte sein, denn nach Auskunft werden die Ratekauer Sportfreunde auch mit Anhang zu einem Gegenbesuch im September 1995 in Märkisch Friedland erwartet.

Wir wünschen allen Heimatfreunden beste Gesundheit und Wohlergehen.

Es grüßen Heimatfreund
Georg Neumann und Gattin

Suchanzeige

Gesucht wird aus Hansfelde die Familie Köpke. Sie hatte zwei Söhne; ein Sohn hieß Karl Heinz. Nachricht bitte an Gertrud Freiberg, geb. Koslowski (war dort im Haushalt beschäftigt), Telefon (0 50 66) 10 83.

Georg Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (0 50 66) 73 39

Auch mit 75 noch aktiv...

Seit 1972 treffen sich die Abiturienten (1939) der Deutsch Kroner Hermann-Löns-Schule alle zwei Jahre.

Dieses Mal hatte Frau Elisabeth Trapp, die Gattin des 1979 verstorbenen Dr. Bruno Trapp, nach Köln eingeladen. Aus Krankheitsgründen fehlten leider Hans Heiser, Dr. Wolfgang Klomp und Horst Schmidt-Gehnke. Hoffentlich geht es ihnen inzwischen besser, denn im nächsten Jahr wollen wir uns in Tirol wiedersehen. Herzliche Grüße auch nach Südamerika, wo unser Klassenkamerad Pater Karl Lemanczik als Missionar tätig ist.

Aber auch die vier anwesenden „alten Herren“ mit ihren Damen (Joachim Dreng, Franz Fritz, Josef Karczewski, Kurt Schmahl), dazu Frau Donner aus Stralsund und die Gastgeberin konnten noch so ausgelassen sein wie zu alten Zeiten. Ganz bewußt hatte Frau Trapp das Programm auf „Begegnung miteinander“ ausgerichtet — so blieb viel Zeit zum Erzählen und Lachen, zum Erinnern und Nachdenken. — Wer Köln besucht, muß natürlich den Dom sehen (zum wievielten Male?), und für Schüler eines humanistischen Zweiges war auch die Besichtigung des römischen Praetoriums unter dem Kölner Rathaus Pflicht. Hier wie da wurde man an diesem Tag eher an den Turmbau zu Babel erinnert, wo sich ja Menschen aller Farben und Sprachen begegnet sein sollen.

Eine Dampferfahrt nach Königswinter war dann aber ein besonderes Erlebnis. Der Rhein mit seinen „goldenen Wogen“ zeigte sich allerdings eher mürrisch und farblos; der leichte Nieselregen konnte jedoch die Stimmung nicht beeinträchtigen, zumal ein Akkordeonspieler mit flotter Musik und humorvollen Sprüchen uns alle „voll im Griff“ hatte.

Am letzten Tag besuchten wir das Grab unseres Freundes Bruno; unsere Gedanken waren auch bei Günther Donner, der im vergangenen Jahr in Stralsund verstorben ist, und ebenso bei unseren Klassenkameraden Rüdiger Diesener, Uli Schulz und Raimund Steinke. Sie hatten nach dem Abitur — wie wir voller Neugier auf das Leben — in freudiger Erwartung mit uns Zukunftspläne geschmiedet. Der grausame Krieg hat ihre Illusionen und ihr Leben zerstört.

Der Strom der Zeit fließt unaufhaltsam weiter. Uns bleibt die Erinnerung an ein Leben, das wir voller Dankbarkeit in seiner Vielfalt — mit seinen Höhen und Tiefen — geschenkt bekamen.

Ein großes Danke Dir, liebe Elisabeth, und Deinen Kindern, die uns mit Dir zusammen so verwöhnt haben. Die kulinarischen Gaumenfreuden haben unsere Seele (und Mägen!) erheitert, die „geistigen“ Zutaten waren ebenso erstklassig und gut temperiert. Es waren „drei tolle Tage“ in Köln, es war ein „Klasse“-Treffen!

Dr. Karczewski
Duderstadt

Hier gratuliert Schneidemühl ...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 31. Oktober 1995

96 Jahre: Am 10.10. Dr. Erich-Wilhelm **Kandt** (Mühlen 12), 10707 Berlin, Zähringerstr. 40. — Am 31.10. Gerhard **Nast** (Rüster 1 und Neuhof), 29556 Suderburg, Hösseringer Str. 5.

94 Jahre: Am 4.10. August **Heymann** (Brauer 36), 12049 Berlin, Mahlower Str. 14.

91 Jahre: Am 2.10. Paul **Posehn** (Albrecht 10), 31303 Burgdorf, Sprosser Weg 4. — Am 7.10. Max **Neitzke** (Güterbahnhof 2), 57074 Siegen, Dr.-Ernst-Str. 16. — Am 7.10. Hildegard **Voigt**, geb. Meissner (Tucheler 53), 40231 Düsseldorf, Am Hackenbruch 81. — Am 8.10. Erich **Gutzmann** (Gönner 14 und Eichberger 24), 46483 Wesel, Baustr. 35. — Am 23.10. Erika **Fiedler**, geb. Hantke (Albrecht 15 und Gotenhafen), 24159 Kiel, Lindenweg 26, Whg. 519. — Am 20.10. Dr. Hans **Dörschlag** (Logen und Köslin), 49661 Cloppenburg, Bahnhofstr. 49; Ehefrau **Eva**, geb. Naumann, wird am 10.11. 86 Jahre.

90 Jahre: Am 25.10. Herbert **Werse** (Königsblicher 105), 29683 Fallingb., Adolphsheider Str. 53. — Am 9.10. Hedwig **Lorenz**, geb. Jendykiewicz (Königsblicher Str. 11), 41470 Neuss, Buchenstr. 293. — Am 23.10. Hildegard **Lange**, geb. Tieseler (Feastr. 28), 28755 Bremen, Hünertshagen 13. — Am 29.10. Willi **Rosumeck** (Acker 47), 64747 Breuberg, Fliederstr. 2.

89 Jahre: Am 15.10. Charlotte **Linde**, geb. Bußler (Lange 29), 35440 Großen-Linden, Obergasse 10. — Am 26.10. Frieda **Glomp**, geb. Kühn (Bromberger), 14467 Potsdam, Ludwig-Richter-Str./Altenheim. — Am 29.10. Erna **Ramthun** (Brauerstr. 24), 35039 Marburg, Am Richtsberg 2.

88 Jahre: Am 5.10. Agnes **Papke**, geb. Kutz (Acker 62), 50735 Köln, Gelsenkirchener Str. 24. — Am 13.10. Martha **Epding** (Seminar 47), 08606 Oelsnitz, Raschauer Str. 45.

87 Jahre: Am 5.10. Hertha **Nicoley**, geb. Möller (Posener 24), 23758 Oldenburg, Giddendorfer Weg 36. — Am 7.10. Kurt **Schumann** (Güterbahnhof 24 und Kirchstr. 22), 42853 Remscheid, Freiheitstr. 136. — Am 12.10. Johann **Herold** (Elisenauer Platz 4), 87600 Kaufbeuren, Hans-Seibold-Str. 14. — Am 13.10. Margarete **Huth** (Bismarck 51), 53123 Bonn, Am Wesselpütz 4. — Am 5.10. Erika **Kraft**, geb. Schäfer (Lehrerin/Mittelschule), 18435 Stralsund, Carl-v.-Essen-Str. 10.

86 Jahre: Am 10.10. Franz **Borowski** (Grenzmarkgruppe München), 80469 München, Ickstattstr. 10. — Am 26.10. Frieda **Tantow**, geb. Rach (Kolmarer 40), 25876 Schwabstedt, Kirchenstr. 12. — Am 25.10. Elfriede **Braun**, geb. Berndt (Fea 59), 21244 Dußlingen, Panoramastr. 15. — Am 26.10. Gertrud **Bettin**, geb. Kopischke (Güterbahnhof 5), 38723 Seesen, Mittelstr. 4. — Am 27.10. Ursula **Jungerberg** (Friedheimer 16), 24109 Kiel, Oslosing 41. — Am 5.10. Frieda **Manthey**, geb. Kietzmann (Güterbahnhof 26/27), 14776 Brandenburg, Friedensstr. 12.

85 Jahre: Am 8.10. Erna **Schulz**, geb. Riedel (Hindenburgpl. 12), 13629 Berlin, Voltastr. 11. — Am 9.10. Hildegard **Jeglin** (Eichberger 104), 22303 Hamburg, Goldbekufer 32. — Am 14.10. Ludwig **Gerlach** (Lange 9), 20251 Hamburg, Breitenfelder Str. 72.

84 Jahre: Am 9.10. Elisabeth **Gerstenberger**, geb. Rapp (Breite 7), 22393 Hamburg, Röbbkestr. 11. — Am 27.10. Helmut **Beverdorff** (Kl. Kirch 6), 30171 Hannover, Österleystr. 13. — Am 20.10. Frieda **Ristau**, geb. Gennrich (Jahn 20), 44263 Dortmund, Semerteichstr. 117. — Am 17.10. Herbert **Beyer** (Dirschauer 47), 13599 Berlin, Haselhorster Damm 59. — Am 27.10. Maria **Kaatz**, geb. Hanneemann (Rüsterallee 10), 39576 Stendal, Heinrich-Rau-Str. 23. — Am 15.10. Lilli **Müller**, geb. Rose (Skagerrakpl. 6), 41460 Neuss, Hochstr. 13.

83 Jahre: Am 2.10. Gertrud **Schulze**, geb. Lenz (Westend 26 und Brandenburg), 12103 Berlin, Burchardstr. 12/3. — Am 3.10. Günter **Schwabe** (Albrecht 53), 70374 Stuttgart, Rosmarinweg 101. — Am 4.10. Dr. Hubert **Kliegel** (Krojancker 92), 79117 Freiburg, Alemannensteige 3. — Am 7.10. Reinhold **Bajorat** (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. — Am 24.10. Emil **Giese** (Acker 21), 51063 Köln, Bergischer Ring 55. — Am 19.10. Martha **Grabowski**, geb. Zentgraf (Konitzer Str. 23 und Hindenburgplatz 10), 46047 Oberhausen, Hausmannsfeld 7. — Am 18.10. Maria **Hommens**, geb. Kluck, verw. Gatz (Dirschauer Str. 7 und Friedrichstr. 20), 54292 Trier, Benediktinerstr. 28. — Am 9.10. Emil **Hallex** (Schmiedestr.), 68766 Hockenheim, Bahnhofstr. 2. — Am 21.10. Marta **Leitz**, geb. Grochowski (Schützestr. 167), 19370 Parchim, Gagarinring Pf. 59.

82 Jahre: Am 3.10. Charlotte **Schneider**, geb. Haase (Bismarckstr. 9), 60385 Frankfurt, Simsonstr. 10. — Am 9.10. Erika **Liedtke**, geb. Otto (Umland 17), 54329 Konz, Brunostr. 25. — Am 20.10. Gertrud **Bottke**, geb. Schlaak (Bromberger 78), 98693 Ilmenau, Böttgerstr. 11a. — Am 25.10. Klemens **Freyer** (Jastrower Allee 135), 26789 Leer, Bergmannstr. 9. — Am 25.10. Paul **Gigmann** (Alte Bahnhofstr. 25), 81673 München,

Schlüsselbergstr. 2. — Am 18.10. Magdalena **Becker** (Tucheler 38), 68723 Schwetzingen, Goethestr. 36. — Am 3.10. Otto **Neugebauer** (Uscher 6), 28277 Bremen, Emtinghauser Weg 74. — Am 13.10. Gertrud **Schulz**, geb. Schön (Bromberger Str. 82), 14776 Kirchmöser, Drosselweg 14.

81 Jahre: Am 7.10. Ruth **von Schuckmann**, geb. Schirr (Breite 43), 60437 Frankfurt, Friedrich-Stamper-Str. 8. — Am 28.10. Herbert **Hell** (Bromberger 174), 55543 Bad Kreuznach, Holbeinstr. 36. — Am 29.10. Gertrud **Hoenig**, geb. Kitz (Zeughaus 16), 23611 Bad Schwartau, Hamburger Str. 4 a. — Am 9.10. Gerda **Ehm**, geb. Meyer (Martin 45), 70469 Stuttgart, Burgherrenstr. 97B. — Am 22.10. Alfred **Doerfert** (Bromberger Str. 81), 72250 Freudenstadt, Pestalozzistr. 12. — Am 6.10. Ursula **Fröhlich**, geb. Kluck (Albrechtstr.), 17493 Greifswald, Trelleborger Weg 5. — Am 5.10. Charlotte **Reetz**, geb. Sümnick (Neustettiner Str. 79), 32257 Bünde, Hengiststr. 44. — Am 13.10. Charlotte **Roessler**, geb. Schimm (Eichberger Str. 41), 38239 Salzgitter, Ahornstr. 9. — Am 26.10. Walter **Jäke** (Breite Str. 5), 38118 Braunschweig, Am Hohen Tore 4 a. — Am 13.10. Elsa **Schwanke**, geb. Weidemann (Königstr. 56), 31275 Lehrte, Wilhelmstr. 16. — Am 18.10. Liselotte **Theden**, geb. Wendig, verw. Morgenstern (Posener Str. 7), 63628 Salmünster, Bad Soden, Bahnhofstr. 14.

80 Jahre: Am 20.10. Charlotte **Raddatz**, geb. Boldt (Krojancker Str.), 21339 Lüneburg, Stöteroggestr. 49. — Am 13.10. Gerhard **Bleech** (Koehlmannstr. 10), 35578 Wetzlar, Braunfelser Str. 29 a. — Am 5.10. Elisabeth **Habermann**, geb. Erdmann (Schrotzer Str. 19), 21079 Hamburg, Rosentreppe 2. — Am 2.10. Franz **Prellwitz** (Hindenburgpl. 10), 31311 Uetze, Im Heesters 6; Ehefrau **Helene**, geb. Maslonka (Walter-Flex-Str. 7) wird am 13.10. 74 Jahre. — Am 27.10. Charlotte **Roll**, geb. Hinze (Logenstr. 5), 70569 Stuttgart, Libellenweg 13. — Am 28.10. Charlotte **Kochalski**, geb. Drews (Mühlenstr. 7), 53757 St. Augustin, Ankerstr. 15.

79 Jahre: Am 11.10. Bruno **Beyer** (Birkenweg 8), 24340 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. — Am 24.10. August **Busse** (Garten 24), 50374 Erfstadt, Theodor-Heuss-Str. 20. — Am 6.10. Paul **Galow** (Bromberger 31), 45136 Essen, Neibeistr. 13. — Am 15.10. Hanna **Hohenhaus**, geb. Thaele (Kl. Kirch 9), 34131 Kassel, Büchnerstr. 16. — Am 29.10. Ursula **Katzorke**, geb. Kremer (Herm.-Löns-Str. 9), 22926 Ahrensburg, Am Hagen 6/Tobiashaus. — Am 11.10. Reinhard **Liebig** (Jastrower Allee 19), 70499 Stuttgart, Unkenweg 13. — Am 1.10. Werner **Lieske** (Schützen 169), 23795 Bad Segeberg, St. Jürgen 14 B. — Am 23.10. Karl **Manthey** (Krojancker 191), 80809 München, Konstanzer Str. 46. — Am 31.10. Maria-Elisabeth **Metzdorf**, geb. Reber (Wilh.-Pl. 21), 24768 Rendsburg, Sandkoppel 16. — Am 8.10. Walter

Neudeck (Hauptbahnhof), 73660 Oberurbach, Espach 573. — Am 21. 10. Maria **Quick** (Rüsterallee 32), 01744 Dippoldiswalde, Friedrichstr. 11. — Am 13. 10. Gertrud **Raetz**, geb. Rottzoll, 18507 Grimmen, Heinr.-Heine-Str. 5. — Am 16. 10. Anny **Schätzke**, geb. Guderjahn (Acker 34), 24340 Eckernförde, Cäcilienstr. 71. — Am 16. 10. Georg **Schmidtk** (Schönlanker 9), 91054 Erlangen, Obere Karlstr. 20. — Am 1. 10. Else **Weber**, geb. Schulz (König 36), 21379 Rullstorf. — Am 16. 10. Werner **Renz** (Berliner Str. 46), 90766 Fürth, Heinrich-Heine-Str. 15.

78 Jahre: Am 26. 10. Gerhard **Fendesack** (Koschützer 11), 52249 Eschweiler, Heideweg 36. — Am 16. 10. Waltraud **Küsell** (Plöttker 6), 30167 Hannover, Engelbosteler Damm 130. — Am 9. 10. Elisabeth **Leder**, geb. Bernitt (Bromberger 25), 49086 Osnabrück, Stockumer Str. 19. — Am 18. 10. Ernst **Lempas** (Breite 4), 40474 Düsseldorf, Neusser Weg 63. — Am 4. 10. Elli **Zielinski**, geb. Breitzke (Albrecht 108), 77709 Wolfach, Saarlandstr. 14. — Am 14. 10. Charlotte **Warmbier**, geb. Krakau (Sedanstr. 2), 10178 Berlin, Berolinastr. 16. — Am 21. 10. Erika **Halex** (Königsblicker Str. 109), 14774 Kirchmöser, Wusterauer Anger 18.

77 Jahre: Am 27. 10. Fritz **Klawitter** (Uscher 3), 67663 Kaiserslautern, Am Waldschlößchen 11. — Am 7. 10. Leo **Pasda** (Wilhelm 6), 86899 Landsberg, Krachenberg 18.

76 Jahre: Am 16. 10. Ernst **Frese** (Martinstr. 32), 65760 Eschborn, Hamburger Str. 36-38. — Am 19. 10. Kurt **Fürstenau** (Alte Bahnhofstr.), 25421 Pinneberg, Rehmen 32. — Am 7. 10. Bruno **Gerth** (Firchauer Str. 4), 30974 Wennigsen, Am Brink 6. — Am 8. 10. Edith **Grajewski**, geb. Falk (Plöttker Str. 100), 45699 Herten, Schützenstr. 111. — Am 2. 10. Walter **Hein** (Bromberger Str. 10), 67061 Ludwigshafen, Rottstr. 95. — Am 8. 10. Ursula **Henke**, geb. Wagner (Milchstr. 34), 40880 Ratingen, Otto-Hahn-Str. 3/4. — Am 13. 10. Irmgard **Herold**, geb. Zalewski (Brauerstr. 25), 22763 Hamburg, Othmarscher Kirchenweg 8 a. — Am 28. 10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), 65611 Brechen, Hochstr. 18. — Am 30. 10. Heinz-Rudi **Müller** (Alte Bahnhofstr. 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. — Am 29. 10. Kurt **Naß** (Lange Str. 32, 30853 Langenhagen, Schnittenhorn 1 A. — Am 20. 10. Hilde **Plagens** (Dirschauer Str. 17), 23552 Lübeck, Weiter Lohberg II. — Am 16. 10. Margarete **Reetz**, geb. Boeck (Rüsterallee 7), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 18. — Am 14. 10. Elfriede **Rogg**, geb. Blümke (Schützenstr. 63), 87700 Memmingen, Buxheimer Str. 103. — Am 25. 10. Dr. Waltraud **Schanter**, geb. Müller (Breite Str. 49), 21339 Lüneburg, Bei Mönchsgarten 27. — Am 20. 10. Horst **Schütz** (Gorch-Fock-Str. 4), 51145 Köln, Breslauer Str. 3. — Am 21. 10. Gerda **Schumacher**, geb. Schirwandt (Friedrichstr. 32), 32051 Herford, Weberstr. 24. — Am

20. 10. Alfons **Sytnik** (Friedheimer Str. 1), 22179 Hamburg, Haldesdorfer Str. 120 b. — Am 2. 10. Erich **Tolkmitt** (Lange Str. 33), 25335 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22. — Am 4. 10. Arthur **Ullrich** (Eichberger Str. 87), 31542 Bad Nenndorf, Meierstr. 5. — Am 18. 10. Cläre **Woge**, geb. Bottke (Schrotzer Weg 31), 49078 Osnabrück, Lotter Str. 125 A. — Am 1. 10. Ilse **Wojahn**, geb. Radtke (Milchstr. 31), 26197 Ahlhorn, Fichtestr. 6. — Am 24. 10. Waltraud **Schroeder**, geb. Nehring (Milchstr. 27), 24943 Flensburg, Mürwiker Str. 72.

75 Jahre: Am 3. 10. Elisabeth **Berg**, geb. Hahn (Roonstr. 3), 31789 Hameln, Desauer Str. 5. — Am 31. 10. Günter **Dettlaff** (Schmiedestr. 96), 32425 Minden, Leuthenstr. 43. — Am 8. 10. Erika **Grünzel**, geb. Abraham (Gartenstr. 36), 21614 Buxtehude, Finkenstr. 7. — Am 1. 10. Gertrud **Heimann**, geb. Kluck (Dirschauer Str. 7), 16225 Eberswalde, Robert-Koch-Str. 12. — Am 8. 10. Anna **Herzig**, geb. Nalaskowski (Eichenweg 31), 50739 Köln, Vogesenstr. 3. — Am 27. 10. Dr. Erich **Klawitter** (Danziger Platz 5), 21423 Drage. — Am 5. 10. Botho **Krys** (Kirchstr. 25), 31552 Rodenberg, Am Alten Busch 3. — Am 18. 10. Hans-Georg **Kutz** (Königstr. 50), 42857 Remscheid, Tersteegenstr. 82. — Am 11. 10. Hildegard **Layer**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2), 69121 Heidelberg, Furtwänglerstr. 13. — Am 15. 10. Regina **Libor**, geb. Krüger (Lange Str. 14), 34117 Kassel, Mittelgasse 22. — Am 29. 10. Irmgard **Mandelke**, geb. Mallach (Im Grunde 9), 44263 Dortmund, Breslaustr. 41. — Am 17. 10. Luise **Mayer**, geb. Altenburg (Teichstr. 5), 59423 Unna, Ahornstr. 6. — Am 20. 10. Ruth **Michaelson**, geb. Berkhahn (Gerberstr. 1), 65185 Wiesbaden, Adelheidstr. 14. — Am 22. 10. Hannelore **Samlowski**, geb. Etter (Milchstr. 27), 22043 Hamburg, Am Husarendenkmal 27. — Am 21. 10. Gertrud **Schmitz**, geb. Piletzki (Immelmannstr. 4), 21077 Hamburg, Strucksbarg 24. — Am 29. 10. Hans-Lothar **Strahlendorff** (Lange Str. 28), 21033 Hamburg, Höperfeld 8. — Am 30. 10. Erna **Schwarnitz**, geb. Gudrian (Koehlmannstr. 4), 23843 Rümpel, Weidenweg 6 a. — Am 16. 10. Helmfried **Brauer** (Goethering 18 und Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. — Am 17. 10. Gertrud **Roeske**, geb. Hasse (Tannenweg 38), 99625 Kölleda/Kiebitzhöhe, Altenpflegeheim. — Am 19. 10. Heinz **Griese** (Grüntaler Str. 14), 53844 Sieglar, Im Jägersgarten 40; **Ehefrau Gertrud**, geb. Quade (Küddowtal), wird am 28. 10. 73 Jahre.

74 Jahre: Am 22. 10. Edgar **Burmester** (Plöttker Str. 31), 70437 Stuttgart, Max-Brod-Weg 14. — Am 15. 10. Ralf **Czarnowski** (Liebentaler Str. 2), 22941 Bargteheide, Holsteiner Str. 17. — Am 28. 10. Gertrud **Fibiger**, geb. Bade (Heimstättenweg 23), 22041 Hamburg, Schälerstr. 17. — Am 12. 10. Käthe **Gräfner**, geb. Köhler (Alte Bahnhofstr. 9), 33609 Bielefeld, Carl-Hoffmann-Str. 4. — Am 15. 10. Clemens **Machny** (Dirschauer Str. 3), 76185 Karlsruhe, Tannhäuserstr.

24. — Am 30. 10. Hildegard **Oehm**, geb. Kühn (Heidestr. 8), A-6020 Innsbruck, Amraser Str. 90. — Am 2. 10. Käthe **Rönspies**, geb. Woitanowski (Hindenburgpl. 3), 30171 Hannover, Schlägerstr. 23. — Am 24. 10. Gertrud **Sachs**, geb. Pesalla (Königsblicker Str. 86), 99752 Bleicherode, Käthe-Kollwitz-Str. 43. — Am 31. 10. Erika **Scheiding**, geb. Frase (Berliner Str. 57), 99996 Saalfeld, Dorfkulmerweg 2 B. — Am 14. 10. Erwin **Tonn** (Ringstr. 32), 60433 Frankfurt, Auf der Lindenhöhe 21. — Am 9. 10. Willi **Utecht** (Martinstr. 24), 27793 Wildeshausen, Ratsherr-Becker-Str. 15. — Am 10. 10. Gerhard **Werse** (Schlochauer Str. 9), 33689 Sennestadt, Goetheweg 9. — Am 14. 10. Franz **Wozinski** (Zeughaus 13 und Gneisenaustr. 10), 18437 Stralsund, Damschkeweg 6. — Am 22. 10. Gertrud **Piotraschke**, geb. Henke (Plöttker Str. 24), 19053 Schwerin, Goethestr. 70.

73 Jahre: Am 5. 10. Hedwig **Becker**, geb. Bartmann (Alte Bahnhofstr. 6), 41517 Grevenbroich, Chr.-Kropp-Str. 36, Haus Joisten. — Am 19. 10. Brigitte **Dellemann**, geb. Prellwitz (Ackerstr. 54), 91332 Heiligenstadt, Geschw.-Scholl-Str. 3. — Am 16. 10. Arno **Gebwein** (Westendstr. 16), 20257 Hamburg, Sandweg 8. — Am 24. 10. Adi **Haas**, geb. Falk (Lange Str. 3), 64297 Darmstadt, Ringstr. 38. — Am 5. 10. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzki (Herm.-Löns-Str. 13), 57290 Neunkirchen, Arlachstr. 6. — Am 13. 10. Irene **Kohn**, geb. Bohn (Ringstr. 43), 70176 Stuttgart, Silberburgstr. 95. — Am 8. 10. Erika **Mohr**, geb. Gnuschke (Krojanker Str. 80), 30171 Hannover, Adelheidstr. 9 A. — Am 8. 10. Irmgard **Perleberg**, geb. Fisch (Ackerstr. 9), 21629 Neu Wulmstorf, Pommernweg 17. — Am 2. 10. Irmgard **Tschich**, geb. Pichottka (Ringstr. 43), 14193 Berlin, Salzbrunner Str. 15. — Am 3. 10. Horst **Wiese** (Dirschauer Str. 44), 24340 Altenhof, Bahnhof. — Am 7. 10. Gerda **Wojahn**, geb. Rückert (Lange Str. 31), 30926 Seelze, Elbeweg 40. — Am 2. 10. Irmgard **Stelter** (Krummfließ), 58509 Lüdenscheid, Waldstr. 7. — Am 31. 10. Maria **Kaufke** (Koschütz), 14776 Brandenburg, Str. d. J. Pioniere.

72 Jahre: Am 16. 10. Hans-Günter **Arndt** (Breite Str. 35), 99817 Eisenach, Heinrichstr. 22. — Am 15. 10. Harry **Bast** (Grabauer Str. 5), 50126 Bergheim, Berliner Ring 24. — Am 7. 10. Helene **Boesken**, geb. Kurzynski (Königsblicker Str. 155), 45359 Essen, Frintroper Str. 385. — Am 18. 10. Gertrud **Goecks**, geb. Ziolkowski (Höhenweg 15), 19055 Schwerin, Karl-Marx-Str. 33. — Am 2. 10. Gertrud **Hüge**, geb. Floess (Breite Str. 21), 21714 Hammah, Am Ring 33 c. — Am 26. 10. Hedwig **Kröger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. — Am 14. 10. Gerhard **Kuhn** (Königsblicker Str. 24), 44137 Dortmund, Wilhelmstr. 7 A. — Am 6. 10. Heinz **Loriadis** (Bromberger Str. 35), 50674 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5. — Am 26. 10. Kurt **Maiwald** (Schmiedestr. 14 und Bismarckstr. 32), 42285 Wuppertal, Am Siepen 17. — Am 21. 10. Ursula

Maronde, geb. Martenka (Schmiedestr. 17), 22769 Hamburg, Eimsbütteler Str. 3. — Am 12. 10. **Meta Pönisch**, geb. Sobieski (Meisenweg 15), 40231 Düsseldorf, Schweidnitzer Str. 58. — Am 27. 10. **Eleonore Possehn** (Berliner Platz 4), 18273 Güstrow, Schwaaner Str. 52. — Am 28. 10. **Marta Pulinna**, geb. Dargatz (Alte Bahnhofstr. 25), 21376 Gödenstorf, Bornbruchweg 8. — Am 25. 10. **Ursula Quick**, geb. Pietrowski (Hauländer Str. 16), 36037 Fulda, Magdeburger Str. 55. — Am 14. 10. **Hildegard Reinhold**, geb. Tetzlaff (Bromberger Str. 66), 09399 Niederwürschnitz, E.-Thälmann-Str. 27. — Am 20. 10. **Hildegard Steffen**, geb. Wiese (Ackerstr. 67), 30926 Seelze, Hainbuchenweg 20. — Am 6. 10. **Maria Teske**, geb. Schmidt (Dirschauer Str. 6), 49740 Haselünne, Hubertusweg 12. — Am 10. 10. **Günter Wickert** (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, Feldstr. 6. — Am 27. 10. **Irmgard Zawidzki**, geb. Pierdzioch (Posener Str. 1), 14974 Ludwigsfelde, Rehstr. 63/3032. — Am 28. 10. **Ursula Bode**, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 30519 Hannover, Am Lindenhofe 11 B.

71 Jahre: Am 11. 10. **Werner Brauch** (Königsblicker Str. 64), 27570 Bremerhaven, Bülkenstr. 28. — Am 31. 10. **Charlotte Bruckner**, geb. Tetzlaff (Grabauer Str. 5), 53177 Bonn, Paracelsusstr. 7. — Am 5. 10. **Rudi Gollnast** (Gr. Kirchstr. 24), 22589 Hamburg, Ramckeweg 4. — Am 14. 10. **Eva Gottert**, geb. Bielezki (Alte Bahnhofstr. 35), 01219 Leubnitz-Werdau, August-Bebel-Platz 13. — Am 28. 10. **Ingeborg Guse**, geb. Wiese (Plöttker Str. 13), 88171 Weiler i. Allgäu, Untertrogen 4. — Am 31. 10. **Gotthard Herbst** (Alte Bahnhofstr. 6), 01968 Brieske, Platz d. Freundschaft. — Am 21. 10. **Fritz-Wolfgang Huth** (Bismarckstr. 51), 53347 Alfter, Wiesenstr. 20. — Am 24. 10. **Horst Köhn** (Schmilauer Str. 7), 30173 Hannover, Stresemannallee 29. — Am 1. 10. **Heinz Korbanek** (Dirschauer Str. 11), 12489 Berlin, Zinsgutstr. 72. — Am 11. 10. **Ingeborg Kramer**, geb. Batz (Gnesener Str. 25), 26721 Emden, Auricher Str. 1a. — Am 26. 10. **Ute Kühn**, geb. Kissmann (Plöttker Str. 1), 28357 Bremen, Curierstr. 5. — Am 1. 10. **Helma Lemcke**, geb. Rudolph (Schmiedestr. 7, ab 1939 Flatow), 19063 Schwerin, Perleberger Str. 11. — Am 15. 10. **Ingeborg Müller**, geb. Scheel (Güterbahnhofstr. 5), 19086 Plate, H 66. — Am 25. 10. **Elisabeth Pälzer**, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 45329 Essen, Dinast. 28. — Am 31. 10. **Rudi Plagens** (Dirschauer Str. 17), 61130 Erbstadt, Waldstr. — Am 16. 10. **Heinz Radke** (Jastrower Allee 127), 60599 Frankfurt/M., Brunnenstr. 3, Zeppelinheim. — Am 24. 10. **Heinz Radner** (Borkendorfer Str. 6), 63067 Offenbach, Bernardstr. 101. — Am 2. 10. **Dietrich Scheider** (Königstr. 64), 63263 Neu-Isenburg, Schönbornstr. 30. — Am 14. 10. **Hans Spiller** (Lange Str. 22), 64846 Groß-Zimmern, Erzbergerstr. 5. — Am 3. 10. **Hildegard Strauß**, geb. Lesnick (Zietenstr. 2), 39398 Hadmersleben, Bezirk Magdeburg. — Am 17. 10. **Ursula Kunze**

(Albrechtstr. 121), 99087 Erfurt, Alfred-Delp-Ring 8/68.

70 Jahre: Am 9. 10. **Margot Albrecht**, geb. Folk (Schlochau Str. 10), 38440 Wolfsburg, Am Rotheberg 39. — Am 29. 10. **Ursula Albrecht**, geb. Manthey (Fritz-Reuter-Str. 17), 19059 Schwerin, Bert-Brecht-Str. 18. — Am 9. 10. **Hannelore Biletzki** (Alte Bahnhofstr. 35), 06712 Zeitz, Rosa-Luxemburg-Str. 13. — Am 31. 10. **Johannes Galow** (Nettelbeckstr. 14), 21079 Hamburg, Weserstieg 8. — Am 22. 10. **Edith-Ursel Holthaus**, geb. Witt (Koehlmannstr. 2), 40625 Düsseldorf, Pfeifferstr. 31. — Am 19. 10. **Helga Kostecki**, geb. Schülke (Meisenweg 6), 14776 Brandenburg, Am Hauptbahnhof 6. — Am 25. 10. **Herbert Kunert** (Dirschauer Str. 15), 60487 Frankfurt, Konrad-Broßwitz-Str. 26. — Am 31. 10. **Lothar Luhm** (Kolmarer Str. 46), 31275 Lehrte, An der Weide 11. — Am 26. 10. **Johannes Machuj** (Grüntaler Str. 13), 27729 Hambergen, Karl-Finnen-Str. 10. — Am 28. 10. **Kurt Palenda** (Umlandstr. 33), 12349 Berlin, Quarzweg 64. — Am 2. 10. **Ursula Plennis**, geb. Sielow (Ziegelstr. 46 und Hasselstr. 11), 45721 Haltern, Recklinghauser Str. 43. — Am 26. 10. **Edith Rabsch** (Memeler Str. 20), 21614 Buxtehude, Breite Str. 20. — Am 3. 10. **Christa Schigat**, geb. Grams (Breite Str. 13), 44795 Bochum, Weitmarer Str. 88. — Am 11. 10. **Klaus Schmidt** (Martinstr. 25), 71254 Hirschlanden/Württ., Elmstr. 55. — Am 24. 10. **Hans-Joachim Schmidtke** (Königsblicker Str. 24), 32584 Obernbeck ü. Löhne, Nr. 335. — Am 11. 10. **Karola Seligmann**, geb. Bläse (Königstr. 68), 26125 Oldenburg, Butjadinger Str. 114. — Am 28. 10. **Charlotte Krüger**, geb. Neumann (Sedanstr. 6), 45772 Polsum-Recklinghausen, In den Weiden 13.

Neue Anschrift

Walter Reschke (Ringstr. 35), 31535 Neustadt/Ortsteil Büren, Im Wiedhope 12.

Verbilligter Urlaubsaufenthalt

im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen und im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde ist zu gewissen Zeiten möglich.

Nähere Auskünfte erteilen:

für Bad Essen:
Harry Damerau
Am Tiergarten 73
48167 Münster
Telefon (0 25 06) 23 63

für Bad Rothenfelde:
Max Brose
Engelsburgstraße 4
44575 Castrop-Rauxel
Telefon (0 23 05) 3 10 83

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Degler, Bruno, geb. am 20. 12. 1928, 23758 Oldenburg /Holstein, Heiligenhafen-Chaussee 68 (Neugolz). — **Günterberg**, Max, geb. am 27. 5. 1921, 35423 Lich/Hessen, Vordergasse 3 (Marzdorf). — **Müller**, Artur, geb. am 13. 2. 1917, 38442 Wolfsburg, Havelstr. 12 (Drahnov). — **Gass**, Lieselotte, geb. Grathoff, am 8. 8. 1928, 67292 Kirchheimbolanden, Neumeyerstr. 4 (Salm). — **Hoppenrath**, Tussi, geb. Kondert, am 19. 6. 1924, 59077 Hamm, Fangstr. 20 (Neugolz). — **Povoden**, Hannelore, geb. Musiol, am 14. 5. 1936, 79761 Waldshut Tiengen, Königsberger Str. 10 (Heinrichstr. 4). — **Hasse**, Helmut, geb. am 22. 6. 1926, 13189 Berlin, Max-Lingner-Str. 5c (Friedrichstr. 28). — **Fröhlich**, Kurt, geb. am 24. 8. 1930, 08529 Plauen, K.-Fr.-Schinkel-Str. 19 (Neugolz). — **Wilczek**, Erna, geb. Boeck, am 1. 11. 1927, 12161 Berlin, Taunusstr. 24 (Briesenitz).

Schneidemühl

Dziekan, Erwin, Jg. 1933, 23566 Lübeck, Keplerweg 4 (Höhenweg 45). — **Lille**, Brunhilde, geb. Koblenz, am 19. 5. 1925, 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 3 (Schrotzer Str. 68).

Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse**, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lüdtkke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto.

„Geflohen — Geblieben — Vertrieben — Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Neu aufgenommen:

Hans Jakob Schmitz: „Bollwerk Schneidemühl“, Neuaufgabe 1995, 7,50 DM plus Porto.

Erinnerungen an Stabitz

In unserer heutigen Zeit, wo selbst Wintersportorte in Deutschland und Österreich auf Schnee warten, da erinnern wir uns gerne an die kalten und schneereichen Winter daheim im Kroner Land. An so einen schneereichen Winter in Stabitz erinnert eine Ansichtskarte aus Stabitz, die am 3. Januar 1930 an den Gefreiten Martin Schur beim Maschinengewehr-Regiment in Schneidemühl geschrieben wurde. Die Beethoven-Briefmarke von 8 Pfennig wurde in Freudenfier abgestempelt. Der Text lautet: „Lieber Bruder. Ich muß Dir doch mal schreiben, was in Stabitz passiert. Hier ist jetzt kein rein- und kein rauskommen, es liegt hier Schnee bis an die Türklinke. Es geht nur noch der Schlitten. Wir haben uns auch einen neuen Schlitten gekauft, ohne den ist hier nichts zu machen. Und Kälte ist 20 bis 21 Grad, wir müssen den ganzen Tag einheizen. Sonst ist noch alles so einigermaßen gesund. Besten Gruß von uns allen.“

An die alte Zeit daheim in Stabitz erinnerte sich im Jahre 1976 Elisabeth Polley, damals in Buchholz in der ehemaligen DDR beheimatet. Sie wurde am 3. Juli 1898 in Stabitz als Tochter von Julius Polley und Mathilde, geb. Krause, geboren. Diese hatten am 21. November 1881 in Stabitz geheiratet. Der Vater Julius Polley wurde am 9. Januar 1859 in Stabitz geboren als Sohn von Michael Polley und Brigitte, geb. Mellentin. Er starb im Jahre 1933. Die Mutter Mathilde Krause wurde am 1. Januar 1861 in Stabitz geboren als Tochter von Johann Krause und Julianna, geb. Kaatz, aus Freudenfier. Sie starb 1940 in Stabitz. Johann und Julianna Krause hatten in Stabitz einen großen Bauernhof sowie sechs Töchter und einen Sohn. Dieser Sohn hatte keine Lust, den Bauernhof zu übernehmen, und ging an die Bahn nach Berlin. Da Johann Krause sehr krank wurde, war er gezwungen, den Hof seiner ältesten Tochter zu übergeben. Es fand sich auch ein Dobberstein aus Quiram, der sie heiratete. Da er nicht gewohnt war, so leichtes Land in Stabitz zu bestellen, verkaufte er alles. Julius Polley kaufte das Elternhaus seiner Frau und 30 Morgen

Land. Die Familie Polley zog dann in dieses Haus, wo noch die Mutter von Frau Polley und die Tante Hedwig wohnten. Das alte kleine Haus wurde an Peter Linde verkauft.

Elisabeth Polley erinnerte sich daran, daß man zu Ostern zur Auferstehungsfeier nach Freudenfier ging. Morgens um 5 Uhr ging es dann schon los. „Wie feierlich war es, wenn die Sonne am Ostermorgen so golden aufging und alle Leute meinten, daß in dieser goldenen Sonne ein Osterlamm war und spielte.“ Kam man dann aus der Kirche und war die sieben Kilometer nach Stabitz gelaufen, hatte man so richtigen Appetit. Denn in den sieben Wochen Fastenzeit wurden kein Fleisch und keine Wurst gegessen. Am Karfreitag gab es keine Eier, Butter oder Milch. Die Eltern ließen an diesem Tage das Frühstück ausfallen, und die Tante Hedwig aß bis Sonnenuntergang nichts. Vier Wochen vor Ostern wurden schon Birkenzweige ins Wasser gestellt, damit sie ausschlugen. Am zweiten Feiertag gingen die Kinder schon morgens um 5 Uhr zum „Stippern“. Man bekam dafür dann Eier und Kuchen bei den verschiedenen Familien. Obwohl man dies ja auch zu Hause hatte, befolgte man diesen alten Brauch. „Mein Bruder Martin und seine Freunde kamen vom Stippern immer erst den anderen Tag wieder nach Hause. Die fingen schon in der Nacht bei den Mädels an und krochen auch durchs Kellerfenster, wenn sie nicht anders reinkamen.“

Elisabeth Polley erinnert sich: „So hatte jedes Fest seine Bräuche und Sitten. Zu Pfingsten wurden den Kühen von den Bauern oder den Kuhhütern die Köpfe mit Birkenlaub geschmückt. Auch die kleinen Güssel und Gänse bekamen von ihren Hütern einen Kranz von Gänseblümchen um den Hals.“ Ganz früher war am zweiten Pfingstfeiertag immer ein Schützenfest. Es wurde auf der großen Wiese bei Johannes Linde gefeiert. Dort wurde dann über die Pilow geschossen. Zu dem Schützenfest kamen viele Besucher auch aus den anderen Dörfern und Städten. Auch viele Gutsbesitzer

kamen dorthin mit ihren Kutschen. Dazu spielte immer so schön die Musik. Dem Schützenkönig wurde nach seinem Sieg eine Girlande von Eichenlaub um die Schulter gelegt. Am Abend ging es dann zurück ins Dorf, und der Schützenkönig ging dabei mit der Fahne gleich hinter der Blasmusik. Er wurde in die Gaststätte geleitet, wo er seine Festrede halten und tüchtig einen ausgeben mußte. Es wurden aber auch Kinderfeste, Radfahrervergnügungen und andere Feste auf dem schön gelegenen Moritzberg gefeiert.

Auch die Hochzeiten wurden in Stabitz sehr feierlich begangen. Der Braut wurde im Nachbarhaus ihr weißes Hochzeitskleid angezogen, und sie wurde mit Schleier und Kranz sozusagen gekrönt. War sie fertig, wurde sie von zwei jungen Männern abgeholt. Die Braut wurde von ihnen eingehakt, dem Bräutigam zugeführt und ihm übergeben. Der Schleier wurde von zwei jungen Mädels getragen. Es wurde meist das ganze Dorf eingeladen. Nach dem guten Hochzeitsessen gab es als Nachspeise dicken Reis mit Pflaumen. An Kuchen wurde Streusel- und Pulverkuchen gebacken. Am Abend versammelten sich die Leute, die nicht eingeladen waren, zum Zugucken. Diesen wurde auch viel Schnaps und Kuchen rausgebracht. Manche Hochzeiten dauerten bis zum anderen Mittag. Auch die Zugucker blieben so lange und waren dann auch nicht mehr ganz nüchtern. Am Morgen war dann ein Kinderwagen auf dem Schornstein des Hauses. Als mal Auguste Borchard einen Witwer aus Schloppe mit Namen Fuchs heiratete, schrieb die Dorfjugend eine Gratulationskarte, auf der stand: „Soviel der Fuchs im Schwanz hat Haar, soviel Glück dem jungen Paar“. Dabei war das Paar schon bald 50 Jahre alt.

Überhaupt wurde von den Halbwüchsigen in Stabitz viel Unsinn getrieben. Manch ein Bauer mußte morgens seinen Wagen im Grund der Trift suchen. Da wurden die Gartentüren vertauscht, und so war die von Gregor Hoffstädt bei Alex Schulz und dessen Tür war wieder woanders. Der Pflug fand sich dann auf dem Friedhof. Es wurde aber alles immer so gestellt, daß es auch zu sehen war.



Ansichtskarte von Stabitz, geschrieben am 3.1.1930. Foto und Verlag: Johann Nesemann, Schivelbein/Pommern.



Hochzeitgesellschaft auf dem Wege zur Kirche in Stabitz vor dem Hause von Leo und Mathilde Hoffstädt.



Am Stabitzer See vor 1945.

Als einmal Antoni Fenske abends müde von der Feldarbeit nach Hause kam, legte sie sich auf die Ofenbank und schlief fest ein. So merkte sie es auch nicht, daß man sie mit der Ofenbank auf die Straße trug. Unterdessen legten sie ihr einen Igel in ihr Bett. Als sie nun auf der Straße aufwachte, ins Bett ging und die Füße ausstreckte, piekte es ihr ganz fürchterlich an den Füßen. Dabei kreischte sie sehr laut, während die Bengels aus Stabitz unter Bannhagels Fliederbüschen standen und sich totlachten.

Es gab in Stabitz viele Jugendliche. Doch dann hatte der Erste Weltkrieg viele Opfer gefordert. Auch nach 20 Jahren mußten wieder viele ihr Leben lassen. Alle anderen sind in alle Welt verstreut.“

Damit enden die Erinnerungen von Elisabeth Polley, die sie am Karfreitag des Jahres 1976 aufgeschrieben hat. Sie hatte diese Erinnerungen auf Anregung von Johannes und Rita Hoffstädt aus 49492 Westerkappeln, Rüskenkampstraße 13, Telefon (0 54 04) 2138, aufgeschrieben. Rita Hoffstädt ist die Tochter des Stabitzer Ortsbauernführers Johann Linde und seiner Ehefrau Martha, geb. Polley. Johannes Hoffstädt, der Sohn von Leo Hoffstädt und Mathilde, geb. Steinke, hält mit vielen Stabitzern Kontakt. Rita und Johannes Hoffstädt waren seit 1945 schon viele Male in ihrer alten Heimat Stabitz. Im September 1994 haben sie in Stabitz und in Freudenfier einen 75minütigen Videofilm gedreht.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbruch



Der Stabitzer See in den Abendstunden, Juli 1995.

Stabitz im Juli 1995

So leben die Polen in Stabitz

In Stabitz wohnen heute 43 Familien, die Einwohnerzahl beläuft sich auf rund 200 Menschen. Ihren Lebensunterhalt verdienen sie sich mit Waldarbeit, dem Verkauf von Pilzen und Blaubeeren sowie durch Vermietung von Zimmern an Urlauber (für 10 DM pro Tag).

Vom ehemaligen Ackerland sind 500 Hektar aufgeforstet worden. Der Wald gehört dem Staat. Die Polen in Stabitz besitzen privat keine Waldflächen.

In Stabitz gibt es noch ganze 2 (zwei!) Kühe und 8 Pferde. Die Pferde werden zur Waldarbeit eingesetzt. Zur Eigenversorgung werden Geflügel und Kaninchen gehalten.

Der See gehörte früher einer Genossenschaft, ist jetzt aber in Privatbesitz. Gefischt wird nicht mit Netzen, sondern mit Strom durch das Setzen von Elektroshocks.

Die Werder-Halbinsel ist Eigentum des Staates und kann im Grunde genommen als ein einziger großer Campingplatz angesehen werden. Mit dem Auto darf man nur mit einem speziellen Erlaubnischein auf die Halbinsel.

Am Kienwerder befindet sich ebenfalls ein großer Campingplatz mit sehr schönen Ferienhäusern (etwa 30 bis 40 Stück), die sich nur „bestimmte“ reiche Leute leisten können. In Gesprächen wurde nämlich bald klar, daß lediglich die eine Eehälfte der Besitzer polnisch war, die andere aber von deutscher, holländischer oder französischer Herkunft war. Es kann wohl davon ausgegangen

werden, daß die Geldmittel für den Bau der Häuser von der westlichen Eehälfte beigesteuert wurden.

Die Kohlgarten-Halbinsel ist von privater Seite aufgekauft worden, und bei Gorz-nik – der damals hier wohnhaften Familie – wird von dem neuen Besitzer der Halbinsel zur Zeit ein großes Haus gebaut. Die Frau des Eigentümers ist eine Deutsche, welche alles finanziert. Stolz zeigten mir der Bürgermeister und der Besitzer den Rohbau und zur Illustration ein Bild von einem Haus, dem das noch im Bau befindliche nach der Fertigstellung gleichen wird. Für meinen nächsten Aufenthalt in Stabitz bin ich schon auf einen Besuch in das (dann sicherlich fertige) Haus eingeladen worden.

Wer nach Stabitz kommen sollte und zwischen Trift und Kreuzberg ein großes Roggenfeld entdeckt: Es hat nichts mit den Polen in Stabitz zu tun und gehört einem auswärtigen Kombinat. Der Roggen wird zur Spiritusherstellung nach Freudenfier in die Brennerei gebracht. Das gleiche gilt für die Ackerflächen von Gut Kampberg.

Dieser Bericht wurde nach den Angaben des Bürgermeisters von Stabitz geschrieben. Ich wollte das eine oder andere auch nicht glauben und habe nochmals zur Sicherheit zwei- bis dreimal nachgefragt, aber mein guter Dolmetscher, der mich ständig bei meinem Aufenthalt in Stabitz begleitete, sagte immer wieder, ich hätte alles richtig gehört und verstanden.

Mit heimatlichen Grüßen
Johannes Hoffstädt
Rüskenkampstraße 13
49492 Westerkappeln
Telefon (0 54 04) 2138



Stabitz, Juli 1995: Ferienhäuser am Kienwerder.



Stabitz im Juli 1995: Ferienhäuser am Kienwerder.

Bräuche im alten Stabitz

Erinnert und niedergeschrieben
von Leo Steinke

(Aus einem Brief an Johannes Hoffstädt vom 20. Juni 1995)

Nach Neujahr waren die Federbälle (Federreißen) immer ein Erlebnis. Da kamen viele Frauen zusammen und im Nebenzimmer die jungen Burschen, die dort Dudelsack gespielt und gesungen haben.

Karfreitag um 3 Uhr gingen die jungen Burschen mit Knarren und Klappern durchs Dorf. Du, Hans und Euer Leo waren auch immer dabei.

Ostern war das Osterstipen dran, das heißt erst wurde Osterwasser geholt. Da durfte man nicht sprechen und sich nicht umschauen . .

Pfingstsonnabend wurden die Kühe auf dem Heimweg geschmückt. Daher

kommt auch wohl der Ausdruck „herausgeputzt wie ein Pfingstochse“. Als Dank dafür bekam man ein paar Groschen. An jeder Haustürseite wurden Birkenzweige befestigt und Kalmus innen in die Fenster gestellt.

Ende September wurden Kürbisse ausgehöhlt und daraus Gesichtsmasken gemacht. Im Dunkeln kam dann eine brennende Kerze hinein. Es sah gespenstisch aus!

Silvester wurde kurz vor Mitternacht „gebängert“ oder „gebeiert“, wie die Alten sagten. Darin war Albin Lenz ein wahrer Künstler. Mit einem Hammer wurden immer wieder vier bis fünf Schläge gemacht, und der folgende Schlag fiel jedesmal aus. Silvesterabend wurde auch Blei gegossen. Zu essen gab es „Neujährchen“, bevor die Pusken oder Berliner aufgetischt wurden. Das waren doppeltgroße Brötchen, die Mutter selber backte.

Leo Steinke



Beim Paddeln auf dem Stadtsee.

Und nun noch ein kleines Erlebnis: An einem Sommertag wollten wir mal wieder mit unserem Vierer zum Buchwald rudern. Das Wetter war nicht besonders günstig, es herrschte ein starker Wind, teils auch mit stärkeren Böen. Wir hatten gerade vom Bootssteg abgelegt, als wir in etwa 1000 m Entfernung unsere Segeljolle kreuzen sahen. Doch nach einiger Zeit war das weiße Segel der Jolle nicht mehr zu sehen. Wir nahmen an, daß sie hinter der dort vorhandenen Waldnase verschwunden war. Doch bald erkannten wir, daß die Jolle gekentert war. Wir erhöhten nun unsere Schlagzahl, um schneller zur Unfallstelle zu kommen. Als wir dort ankamen, sahen wir, daß ein Bauschüler sich bemühte, das im Wasser liegende Segel mit Mast wieder aufzurichten. Es sei noch bemerkt, daß an dieser Stelle eine Untiefe war und man im Wasser stehen konnte. Wir versuchten also nun mit vereinten Kräften, das Segelboot wieder aufzurichten, was uns allerdings nicht gelang. Dann nahmen wir das gekenterte Boot in Schlepp. Doch das im Wasser liegende Segel machte das Abschleppen unmöglich. Erst nachdem wir das Segel vom Mast genommen hatten, gelang uns das Abschleppen mit sehr viel Kraft und Mühe. Vom gekenterten Kapitän erfuhren wir dann, daß das Boot bei einem Wendemanöver von einer Windböe erfaßt worden und dadurch gekentert war. Boot, Segel, Mast und Segler hatten keinen Schaden davongetragen.

Fritz Harms

Wassersport in Deutsch Krone

Von Anfang Oktober 1939 bis Ende November 1941 besuchte ich in Deutsch Krone die Staatsbauschule.

Die Staatsbauschule hatte am Stadtsee ein eigenes Bootshaus mit einigen Padelbooten, Ruderbooten und einer Segeljolle. Diese Boote standen allen Studierenden zur Verfügung. Allerdings durfte die Segeljolle erst allein benutzt werden, wenn man einen entsprechenden Segelschein hatte. Die Prüfung für den Segelschein konnte man ablegen, nachdem man sich die erforderlichen Kenntnisse erworben hatte. Da mir mein Studium nur wenig Freizeit ließ, habe ich davon abgesehen, einen entsprechenden Lehrgang zur Erlangung des Segelscheines zu belegen. Zuerst entschied ich mich nur für das Paddeln. Doch bald reizte mich das Rudern, und es fanden sich auch bald vier Gleichgesinnte als Besatzung für einen Vierer. Nun wurde jede freie Zeit mit einem Vierer auf dem Wasser verbracht. Im Sommer 1940 fand eine Ruderregatta auf dem Stadtsee statt. Veranstalter war der Ruderclub Deutsch Krone.

Der Ruderclub Deutsch Krone hatte ebenfalls ein Bootshaus am See. Dieses Bootshaus war wesentlich größer und hatte auch eine kleine Kantine.

Zu der Regatta hatten wir uns mit unserem Vierer (mit und ohne Steuermann) angemeldet. Ich weiß nicht mehr, ob von der Staatsbauschule noch mehr Boote zu dieser Regatta angemeldet worden waren. Ich weiß jedoch, daß ein Achter gestartet ist, dessen Mannschaft sich aus Mitgliedern des Ruderclubs Deutsch Krone und Staatsbauschülern zusammensetzte. Meines Wissens belegte dieser Achter den zweiten oder dritten Platz. Wir, das waren Rudolf Wehrmann als Schlagmann, Hans-Werner Hamer, Werner Degenhardt und ich, trainierten mit viel Ausdauer, um bei der Regatta einen guten Platz belegen zu können. Doch leider konnten wir uns gegen die starke Konkurrenz nicht durchsetzen und kamen unter „ferner liefen“ durchs Ziel. Doch wir waren dabei, und ich denke noch heute oft an diesen schönen Tag.

Wer kann über den Ruderclub Deutsch Krone etwas berichten?



Der Achter des Deutsch Kroner Ruderclubs am Bootssteg.



Siegerehrung nach der Regatta im Sommer 1940.



Im Vierer: Rudolf Wehrmann, Hans-Werner Hamer, Werner Degenhardt, Fritz Harms.

Mehlgaster trafen sich in Neuss

Das „Mehlgaster Treffen '95“ liegt nun wieder hinter uns, und alles in allem war es doch wieder sehr schön. Das war jedenfalls die einhellige Meinung der etwa 90 Teilnehmer. Beim letzten großen Treffen 1991 hatten wir 120 Besucher, aber in vier Jahren sind doch schon wieder eine Reihe von Heimatfreunden in die ewige Heimat heimgegangen. Für die Mehlgaster, die dieses Mal nicht dabei waren oder nicht alle drei Tage dabei waren, wollen wir den Verlauf noch einmal kurz schildern.

Am Freitag, dem 9. Juni 1995, reisten schon viele Gäste an und bezogen ihre Hotelzimmer bei „Krüll – Heidelberger Stuben“. Hier hatten wir einen reservierten Raum, in dem sich schon ca. 40 Heimatfreunde zur Begrüßungsrunde trafen. Da ging das Austauschen von Erinnerungen natürlich schon los.

Am Samstag, dem 10. Juni 1995, lief dann alles nach Plan in Neuss-Holzheim in der Brauereigaststätte Frankenheim. Der Geschäftsführer, Hans Gerd Gansweid, Sohn unserer Heimatfreundin „Linden Traudchen“, hatte gute Voraussetzungen geschaffen. Der Saal war hergerichtet, ausreichend Kellner vorgesehen, für das Mittagessen eine deftige Erbsensuppe vorgekocht und auch ein separater Raum für die Vorführung der Videofilme bereitgestellt. So konnten während des ganzen Tages für kleine Gruppen Filme gezeigt werden, was sehr zweckmäßig war. Die ersten Heimatfreunde kamen dann auch schon kurz nach 9 Uhr, und das Schöne war, daß auch wieder „Neue“ dabei waren, die sich oft wirklich seit 50 Jahren nicht gesehen hatten. Dazu gehörten Gertrud Stöck mit Mann und Kindern aus Berlin, Elisabeth Kruck, geb. Lück, aus Bonn, Magdalena Peters, geb. Quade, aus Hamburg, Paul Quade aus Holstein, Bruno Moske aus Leipzig und Alfred

Marquardt aus Berlin. Inzwischen wissen wir ziemlich zuverlässig, wo alle Mehlgaster geblieben sind, auch wenn sie sich noch nicht bei unseren Treffen waren. Völlig unbekannt ist das Schicksal von Hans Rohbeck, Jahrgang 1930. Seine Eltern hatten einen kleinen Bauernhof an der Mellentiner Chaussee. Vielleicht kann uns ein Leser des Heimatbriefes weiterhelfen. Seine Schulkameraden stellten sich zu einem Gruppenbild auf, welches die Teilnehmer am Kommunionunterricht Winter 1941/42 zeigt. Das alte Bild ist in unserer Dokumentation, drei Viertel der damaligen Teilnehmer sind auf dem beigefügten Foto noch vertreten. Diese Jahrgänge 1930-34 halten gut zusammen und pflegen regen Kontakt. Ein Gesamtfoto wurde natürlich auch noch gemacht, welches allen Heimatfreunden zugeschickt wurde. Zum Kaffee hatten freundliche Helferinnen einige Bleche Streuselkuchen gebacken, so daß auch eine Familienfest-Atmosphäre aufkam. Da weniger Teilnehmer als vor vier Jahren waren, schien es noch gemütlicher zu sein. Ab 19.30 Uhr spielte dann die „Dorfmusik“ zum Tanz. Als wir uns dann um 24 Uhr zum Schlußkreis zusammenfanden und das Abendlied „Kein schöner Land“ sangen, sah man hier und da nasse Augen – vielleicht waren die Damen auch nur vom Tanzen verschwitzt?

Der Dreifaltigkeitssonntag war dann der festliche Abschluß mit dem feierlichen Hochamt in Neusser Münster. Es wurde eine lateinische Messe zelebriert, wie man sie heute kaum noch hört, und es sang ein sehr guter Kirchenchor, so daß es wirklich ein Erlebnis war. Der Priester sprach uns Mehlgaster in seiner Begrüßung besonders an, denn am Dreifaltigkeitssonntag war in Mehlgast unser Patronatsfest und damit der größte Feier-

tag im Dorf. Beim anschließenden Frühlingschoppen, wieder in den Heidelberger Stuben, waren dann noch 40 bis 50 Heimatfreunde da, die das Treffen ausklügeln ließen. Gegen 14 Uhr war dann offiziell Schluß. Ein Wermuthstropfen war die Nachricht, daß Josef Brieske am 9. Juni an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben war. Er hatte schon ein Zimmer reserviert und mußte dann kurzfristig absagen. Verschiedene Heimatfreunde haben ihn auf seinem letzten Gang begleitet, er wohnte in Schönfeld im Kreis Demmin. Allen ehrenamtlichen Helfern, die zum reibungslosen Ablauf des Treffens beigetragen haben, wurde ein herzliches Dankeschön gesagt und nach dem nächsten Termin gefragt. Bei diesem Treffen wurde auch der „Nachtrag Nr. 1“ zur Mehlgast-Dokumentation vorgestellt und angeboten. Die vorgefertigten Exemplare reichten nicht aus, inzwischen sind aber alle Interessenten bedient. Wer noch weitere Kopien braucht, kann sich bei den „Neusser Mehlgastern“ melden. Die Gesamtdokumentation liegt auch in der Heimatstube in Bad Essen aus!

Wir werden Mehlgast nicht vergessen!

Franz Rump

„Bollwerk Schneidemühl“ erschienen

Der Heimatkreis Schneidemühl hat in Neuauflage ein Büchlein herausgegeben, das unter dem obigen Titel 1937 im Verlag der Grenzmarkischen Heimatblätter in unserer Heimatstadt erschienen ist. Von dem Werk haben nur wenige Exemplare Krieg und Nachkrieg überstanden, andererseits hat es unter den Landsleuten bis heute großes Interesse gefunden. Die Schrift beschreibt anschaulich die Entwicklung Schneidemühls bis Mitte der dreißiger Jahre und die Lebensbereiche der Stadt mit ihren Aufgaben und Problemen vor Ausbruch des Krieges. Der Verfasser, Oberstudienrat Dr. Hans Jakob Schmitz, erklärt die politische und wirtschaftliche Rolle der Stadt, von der er den Titel ableitet, mit folgenden Worten: „Ebenso wie Schneidemühl ein Bollwerk in der Grenzmark darstellt, kann man es auch als ‚Tor im Osten‘ bezeichnen.“ Den Inhalt seines Werkes gliedert er in folgende Kapitel: Lage und Bedeutung der Stadt – Geschichtliches – Das Stadtbild – Geistiges Leben – Wirtschaftsleben. Außerdem enthält es neben einer Verkehrskarte und einem Stadtplan 17 Schwarz-Weiß-Abbildungen der wichtigsten Gebäude und Brücken sowie Bilder aus der Geschichte und Umgebung der Stadt.

Die Schrift kann ab sofort bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 7 38 68, zum Preis von DM 7,50 plus Porto bezogen werden. Titel: „Bollwerk Schneidemühl“ von H. J. Schmitz, Neuauflage 1995.



Mehlgaster Landsleute beim Treffen in Neuss.

Kurzreise in die Heimat

Es war reiner Zufall, daß gerade 50 Jahre nach der Vertreibung meine Mutter Charlotte Blankenburg, geborene Mielke, den Wunsch äußerte, noch einmal mit ihrer Schulfreundin Erna Zöllmer die alte Heimat zu besuchen.

Meine Mutter wurde am 28. Februar 1916 in Märkisch Friedland geboren, heiratete am 17. Mai 1942 in Klausdorf/Kreis Soldin, wo ich am 18. Juli 1944 das Licht der Welt erblickte.

Natürlich tat ich ihr den Gefallen, denn schließlich hatte sie mit meinen Großeltern und mir, einem sechs Monate alten Baby, die schrecklichen Wochen und Tage der Flucht überstanden.

In Magdeburg, wo meine Großeltern herkommen, fand unsere Familie 1946 eine neue Heimat.

Am 3. Juni pünktlich 8 Uhr fuhr ich mit den beiden fast 80jährigen Damen von Magdeburg aus auf die Autobahn in Richtung Berlin und Frankfurt a.d. Oder.

Vor dem Grenzübergang gab es kilometerlange Lkw-Schlangen. Nach zwei Stunden Aufenthalt konnten wir die Oderbrücke passieren. Nun fuhren wir in Richtung Landsberg/Warthe.

Es war eine wunderschöne Fahrt, kilometerlange Alleechausseen, unberührte Wälder, wildgewachsene Wiesen und wenig Verkehr.

In Landsberg nahmen wir einen Imbiß ein, und dann ging es weiter über Friedeberg bis nach Schloppe. Ein unverändertes Bild, viel Wald und unberührte Natur. In Schloppe bogen wir dann von der Hauptstraße ab und kamen gegen 16 Uhr in Tütz an. Wir suchten das ehemalige Schloß, das jetzt als Hotel dient, auf, um unser Quartier klarzumachen. Uns fiel gleich auf, daß das Gelände um das Schloß herum sehr gepflegt war.

Anschließend fuhren wir über Marzdorf und Brunk nach Märkisch Friedland. Am Ortseingang links steht das ehemalige Schalthaus, welches früher von Hanne- man und Wiese bewohnt war. Dort bogen wir den rechten Weg ein, vorbei am ehemaligen Bauernhof der Familie Graf, um die ehemaligen Ländereien und das Grundstück der Familie Mielke aufzusuchen. Da das Grundstück verschlossen war, entschlossen wir uns, es am nächsten Tag noch einmal zu probieren. Wir fuhren wieder in den Ort, wo wir zunächst auf dem Marktplatz halt machten. Als erstes fiel uns auf, daß das Krie-



Anwesen Herbert Mielke, Haus und Holzschuppen (Hofseite), 1966.

gerdenkmal für die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges, das in der Ausgabe 11/94 des Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes abgebildet war, nicht mehr stand. An dessen Stelle stand ein Panzer auf einem Sockel. Den ehemaligen Mühlenteich fanden wir auch nicht mehr. Anschließend fuhren wir zum Neuen Friedhof; deutsche Gräber fanden wir nicht mehr vor. Die gesamte Friedhofsanlage war sehr gepflegt. Nun suchten wir das ehemalige Haus von Erna Zöllmer auf. Die Polen, die das Haus jetzt bewohnen, waren sehr freundlich und ließen uns in den Hof hinein. Der Nachbar konnte etwas gebrochen Deutsch, und so erklärten wir ihm, wer wir sind und was wir wollen. Nachdem wir noch ein paar Fotos von ehemaligen Nachbarn gemacht hatten, fuhren wir zur Kirche. In der Kirche waren meine Mutter und ihre Freundin getauft und konfirmiert worden. Die Kirche war vollkommen renoviert, die Seiteneemporen waren nicht mehr vorhanden. Die Empore, auf der die beiden im Kirchenchor gesungen haben, und die Orgel standen noch. Zum Zeitpunkt unseres Besuches fand gerade eine Kindtaufe statt, leider konnte der Pfarrer nur Polnisch.

Dann fuhren wir weiter zur Schule, in der die beiden vor 70 Jahren gemeinsam die Schulbank drückten, zum Bahnhof und zum ehemaligen Amtsgericht. Alle diese öffentlichen Gebäude waren in tadellosem Zustand.

Gegen 19.30 Uhr fuhren wir in unser Quartier auf Schloß Tütz. Es war ein anstrengender Tag für die beiden alten Damen; sie hielten erstaunlicherweise gut durch, kein Wunder, denn wie heißt es so schön: „Die Leute aus dem Osten sind verdammt auf dem Posten!“

Am nächsten Morgen, ausgeruht von den Strapazen, wurde ausgiebig gefrühstückt. Ein sehr schönes Frühstücksbüfett war aufgebaut worden, und die Bedienung war sehr freundlich.

Vor unserer Abfahrt studierten wir noch den Stammbaum des Grafen Wedel-Tütz, der im Treppenaufgang aushing und 1908 von einer Nachfahrin dieses Geschlechtes in Posen gemalt wurde.

Gut gelaunt verließen wir gegen 8.30 Uhr das Schloß und fuhren noch einmal nach Märkisch Friedland, zunächst in den Schloßpark. Besonders hier wurden Erinnerungen an die Kindheit und Jugend wach. Konnte man doch damals an diesem Ort herrlich spazieren gehen und im Winter Schlittschuhlaufen. Leider war die Anlage nicht mehr so gepflegt wie in vergangenen Zeiten.

Dann fuhren wir durch den Wald bis zum Grab des Barons von Blankenburg. Dieses war total verfallen; übrig geblieben waren nur noch die leere Gruft und ein heruntergefallener Grabstein. Am Ende des Weges fanden wir dann das ehemalige Bauerngehöft meines Großvaters Wilhelm Mielke.

Meine Mutter hatte es gar nicht gleich erkannt. Sie dachte, es wäre ein neues



Zwei Schulfreundinnen im Schloßgarten in Märkisch Friedland: Charlotte Blankenburg, geb. Mielke, Abbau, und Erna Zöllmer, geb. Kratz, Mühlentor.

Haus, denn im Jahre 1966, als sie mit meinem Vater und mir als ehemalige DDR-Bürger schon einmal dort war, fand sie die Gebäude in einem desolaten Zustand vor.

Die Bewohner des Hauses waren sehr freundlich und boten uns gleich an, mit in das Haus zu gehen. Als wir das Haus betraten, kam meine Mutter aus dem Staunen nicht mehr heraus; ein Einfamilienhaus in Deutschland kann auch nicht viel schöner sein. Im Wohnzimmer, ausgestattet mit einem Kamin, einem englischen Buffet, Lederpolstergarnitur und vielen Jagdtrophäen, kamen wir ins Gespräch.

Die Frau konnte etwas gebrochen Deutsch; sie ist Lehrerin und zur Zeit im Babyjahr. Sie teilte uns ganz stolz mit, daß ihr Nachname „Wiese“ deutsch sei. Meiner Mutter kamen vor Rührung die Tränen; zu sehr war noch der Eindruck von 1966 bei ihr haften geblieben.

Von dem Ehepaar erfuhren wir, daß vor ca. 5 Jahren der staatliche Forstbetrieb dieses Grundstück übernommen hatte und das Haus und die ehemaligen Stallungen für das Försterehepaar ausbauen ließ.

Meine Mutter war in diesem Moment der glücklichste Mensch. Sie brachte gegenüber dieser polnischen Familie zum Ausdruck, daß es eine große Freude für sie ist, daß das Grundstück ihrer Eltern, auf denen seit Generationen so viel Schweiß geflossen war, in so guten Händen ist und sie das sehr glücklich macht. Ich meine, was sich dort abspielt hat, das ist praktische deutsch-polnische Aussöhnung.

Wir tauschten noch die Adressen aus und fuhren über Kallies, Arnswalde, Barlinek in meinen Heimatkreis Soldin, um meine Geburtsstätte aufzusuchen. Von hier aus fuhren wir nach Küstrin, wo wir ohne großen Aufenthalt die Grenze passierten und gegen 17 Uhr wieder in Magdeburg wohlbehalten ankamen.

Der Zweck, die alte Heimat noch einmal zu besuchen, war erfüllt. Besonders für meine Mutter, die noch alles ganz anders im Jahre 1966 vorfand, war der Besuch ein freudiges Erlebnis.

D. Blankenburg
Friedrichstraße 8
08112 Wilkau-Haßlau

Aus unserem Terminkalender

● **BIELEFELD** – Die Bielefelder Grenzmarkgruppe trifft sich wieder am Samstag, dem 14. Oktober, um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstr. 19. Alle Heimatfreunde und auch Gäste sind immer willkommen. – Hans Schreiber, Kantstr. 21, 32791 Lage.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Schneidemühl und Deutsch Krone am 4. November 1995, 14 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), laden herzlich ein Werner Stöck, Münsterstr. 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75, und für den Kreis Deutsch Krone Ruth Seehafer, geb. Winkler, Ganghoferstr. 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 4 36 08 37.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Restaurant „Siciliana“, Roßberg 35, 22089 Hamburg-Hamm (S-Bahnhof Hasselbrook und U-Bahn-Station Ritterstraße, jeweils 5 Minuten Fußweg). Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: **Sommerpause** im Juli und August. Wir treffen uns wieder am 13. September 1995 (2. Mittwoch) im Restaurant „Ihme-Blick“.

● **KÖLN** – Treffen der ehemaligen Tützer am 9. September 1995 im Haus Beck, Klettenberggürtel 15.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 14. September 1995, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Weißkirchen. – Am Samstag, dem 30. September 1995, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, zum Erntefest. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19

● **RECKLINGHAUSEN** – Samstag, 9. September 1995, Saalbau Dorstener Str. 16: **42. Deutsch Kroner Heimattreffen**. 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst, 15 Uhr Feierstunde und Totenehrung, 17 bis 22 Uhr gemütliches Beisammensein.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzeke und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

Berlin

Freie Prälatur Schneidemühl

Achtung!

Die „Heimatliche Rosenkranz-Andacht“ am Sonntag, 22. Oktober 1995, 15 Uhr, findet in der Kirche „St. Alfons“, Beyrodtstraße 4, 12277 Berlin-Marienfelde statt!

Fahrverbindungen:

S-Bahn-Linie S2 bis „Marienfelde“; Autobus A 283 bis „Sonnenscheinpfad“; Zugang zur Kirche über Esterstraße/Emilienstraße, ca. 4 Minuten Fußweg! Bitte verständigen Sie Angehörige und Freunde von der Änderung des Treffpunktes.

Treffen der Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach

Das Herbsttreffen der Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach findet am Samstag, dem 7. Oktober 1995, wieder in der Gaststätte des Frankfurter Ruderclubs im Mainwasenweg 33 zwischen Offenbach und Frankfurt statt. Das Lokal ist ab 14.30 Uhr geöffnet.

In Anbetracht dessen, daß wichtige Beschlüsse gefaßt werden müssen, wird um zahlreiche Teilnahme dringend gebeten.

Mit der Straßenbahn der Linien 15 und 16 erreicht man in der Offenbacher Landstraße die Haltestelle Bleiweißstraße. Von dort führt der Fußweg durch die Speckgasse zum Mainwasenweg. Der Bus der Linie 46 fährt am Samstag um 14 Uhr von Offenbach und ab Frankfurt-Hauptbahnhof um 14.30 Uhr (letzte Fahrt). Ausstieg Bushaltestelle Rudererdorf. Autofahrer gelangen auf der B43 von Offenbach Kaiserlei oder von Ffm.-Sachsenhausen (Deutschherrnufer) zum Mainwasenweg.

H. Bauer

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

Deutsch Krone

Am 9. 7. 1995 Luise **Damm**, geb. Kadritzke (Deutsch Krone, Heimstättenweg), geb. am 17. 8. 1913, 33689 Bielefeld, Travestr. 3. – Am 17. 5. 1995 Hildegard **Krause** (Jastrow, Königsberger Str. 57), geb. am 10. 4. 1909, 24340 Eckernförde, Feldstr. 20. – Am 28. 3. 1995 Bruno **Schulz** (Klausdorf, Hammer), geb. am 9. 6. 1928, 58091 Hagen, Breisacher Str. 2. – Am 17. 1. 1995 Gertrud **Riebow** (Mk. Friedland), geb. am 11. 7. 1916, 51645 Gummersbach, Im Halken 1. – Am 18. 11. 1994 Karl **Boldt** (Schönow), geb. am 13. 7. 1921, 13627 Berlin, Wiersichweg 2. – Am 27. 6. 1995 Ingeborg **Winter** (Schönthal), geb. am 24. 10. 1905, 30559 Hannover, Brabeckstr./Hein.-Hof 1F. – Am 19. 7. 1995 Anny-Lore **Haß**, geb. Krüger (Wissulke), geb. am 20. 4. 1933, 17129 Alt-Tellin Nr. 44.

Schneidemühl

Am 12. 5. 1995 im 98. Lebensjahr Elly **Burr**, geb. Klamka (Güterbahnhofstr. 9), 21680 Stade, Sandersweg 15 (Johannisheim). – Am 12. 6. 1995 im 67. Lebensjahr Erhard **Schlautek** (Konitzer Str. 27), 18507 Grimmen, Dr.-Ottonuschke-Str. 6. – Am 23. 12. 1994 im 85. Lebensjahr Irma **Smolka**, geb. Knochenhauer (?), 23568 Lübeck, Neue Hafenstr. 84 C.

Laut Postvermerk verstorben:

Ingeborg **Grünert**, geb. Türk (Kolmarer Str. 73), 12589 Berlin, Grasehorstweg 46.

Nachruf für Herrn Max Piehl

Herr Max Piehl ist am 9. August 1995 nach schwerer Krankheit gestorben. Herr Piehl wurde am 20. Juli 1911 in Wittkow geboren. Nach dem Abschluß seiner Lehre machte er sich bald selbstständig, da es in den 30er Jahren bekanntlich nicht leicht war, eine Anstellung zu finden.

Er wurde Repräsentant des damals renommierten Rückfort-Konzerns und der Firma Winkelhausen. Aufgrund seines Erfolges wurde ihm in Deutsch Krone ein Auslieferungslager für Spirituosen und die Distribution in der Gastronomie vom Hause Winkelhausen übertragen. Schon sehr schnell stellte er dann zusätzlich eigene Spirituosen her, die dann unter seinem Namen verkauft wurden.

Im Kriege nutzte Herr Piehl die Möglichkeit, im damaligen Korridor-Gebiet in Nakel a. d. Netze eine stillgelegte Brauerei zu kaufen. Dorthin verlegte er die Produktion und Herstellung von Spirituosen und nahm seinen Wohnsitz ebenfalls dort.

Der Betrieb entwickelte sich sehr schnell, da er maßgebliche Militärdienststellen belieferte. Er beschäftigte damals schon über 20 Mitarbeiter. Nachdem er zur Wehrmacht eingezogen wurde, hat Frau Gertrud Piehl den Betrieb bis zur Flucht weitergeführt.

Die Flucht endete im Raum Hamburg, wo er sofort versuchte, sich wieder auf eigene Füße zu stellen. Dieses gelang ihm recht bald, da er Heißgetränke, ein auf Süßstoff basierendes Getränk, verkaufte. Das war der Grundstein einer Betriebsstätte in Hamburg, die er mit dem Partner Biederstedt auf einem Trümmergrundstück errichtete.

Auch hier begann er sofort mit der Herstellung von Likören und Spirituosen. Mit dem damaligen Direktor der Rückfort-Gesellschaft, Herrn Elbeshausen, der gute Beziehungen zu Banken und auch Absatzmöglichkeiten hatte, war ein gutes Team zusammengekommen. Herr Piehl baute nach wenigen Jahren für Herrn Elbeshausen die erste Weinbrennerei in Hamburg. Mitte der 50er Jahre beschäftigte die Firma Winkelhausen und Max Piehl mehr als 100 Mitarbeiter, die zum überwiegenden Teil aus den verlorenen Ostgebieten kamen, sowie Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone. Im Jahre 1968 hat Herr Piehl aus gesundheitlichen Gründen den Betrieb an seine Söhne Jürgen und Wolfgang übergeben.

Im Jahre 1972 wurde durch Anregung von Herrn Dr. Ali Gramse und seiner Frau Ursula das Objekt Heimathaus Deutsch Krone zur Sprache gebracht. Es dauerte dann noch eine Zeit, die mit Planungen und Diskussionen ins Land ging, bis dann 1973 die Firmengründung stattfand. Folgende Personen waren Gesellschafter: Dr. Ali Gramse, Dr. jur. Siegfried Sichtermann, Frau Gertrud Piehl und Frau Ursula Obermeyer. Komman-

dist war Herr Hans Jung. Max Piehl und Heinz Obermeyer wurden zu Geschäftsführern bestellt.

Am 15. Juni 1974 war dann die Grundsteinlegung für das Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde. Hier wirkte sich der Bekanntheitsgrad von Max Piehl sehr günstig aus, da viele Deutsch Kroner sich an dem Erwerb eines Appartements beteiligten, auch viele Mitarbeiter aus seiner Firma, die bei der Finanzierung von Max Piehl unterstützt wurden. Im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde war Max Piehl bis im vorigen Jahr Hausverwalter. Aus gesundheitlichen Gründen hat er sich vom aktiven Betrieb zurückgezogen.

Im Jahre 1978 war er ebenfalls die treibende Kraft, das 2. Haus Deutsch Krone in der Patengemeinde Bad Essen zu bauen. Auch hier hat er vielen Erwerbern mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Die Deutsch Kroner haben ihm viel zu verdanken und werden ihm alle ein bleibendes Andenken bewahren.

Heinz Obermeyer

Zum Tode von Ingeborg Winter aus Schönthal

Vier Monate vor ihrem 90. Geburtstag ist am 27. Juni 1995 im Altenheim in Hannover-Kirchrode Ingeborg Winter aus Schönthal bei Freudenfier gestorben. Geboren wurde sie am 24. Oktober 1905 in Uslar im Solling als zweite Tochter des damaligen Forst-Assessors Richard Winter und seiner Ehefrau Gertrud, geb. Toll. Im Jahre 1912 kam Richard Winter als Forstmeister zusammen mit seiner Frau und den Töchtern Marianne (geb. 1902), Ingeborg und Ursula (geb. 1907) nach Schönthal. Hier in Schönthal durfte Ingeborg zusammen mit ihrer Familie eine unvergleichliche Kindheit und Jugend erleben. Ihre Schwester Ursula Marsch erinnerte sich bei einem Telefongespräch am 9. Juli 1995: „Ingeborg, unser Engelchen, war der Mittelpunkt in Schönthal“.

Im Jahre 1939, nach der Pensionierung ihres Vaters, zog Ingeborg Winter mit ihren Eltern nach Eberswalde, der Heimat ihrer Mutter. Nach Kriegsausbruch machte sie einen Helferinnenlehrgang mit und war dann in mehreren Soldatenheimen in Frankreich tätig. Nach dem Kriege hatte es Ingeborg Winter nicht leicht, sie dachte zuletzt an sich selbst. So half sie, die fünf unmündigen Kinder ihrer Schwester Ursula Marsch großzuziehen. Später arbeitete sie dann als Schwester.

Seit 1985 lebte Ingeborg Winter im Altenheim in Hannover-Kirchrode. Dort lernte ich sie im September 1990 kennen. Ein großer Teil ihrer Erinnerungen und Fotos diente als Vorlage zu den Berichten über Schönthal in den „Heimatbriefen“ vom April und Juli 1993. Gesundheitlich etwas angeschlagen, war doch ihr Geist in den letzten Jahren noch immer sehr rege, dies merkte man bei jedem Telefongespräch mit ihr. Im Mai 1995 erlitt sie einen Schlaganfall und kehrte nach 14 Tagen Krankenhausaufenthalt in ihr Domizil in Hannover-Kirchrode zurück. Dort ist sie am 27. Juni 1995 gestorben. Ihre letzte Ruhestätte wird sie in Bonn-Oberkassel finden.

Mit dem Tod von Ingeborg Winter ging ein Stück Schönthal zu Ende, von dem sie einmal geschrieben hatte: „Schönthal ist meine Heimat. 27 Jahre sind wir dort gewesen, und ich habe den Osten so in mein Herz geschlossen, den Kreis Deutsch Krone mit seiner schönen Landschaft und besonders das Rohrathal. Wie oft schaue ich mir die Bilder an, dann blutet mir das Herz...“ Ihre beiden Schwestern Marianne Risi und Ursula Marsch leben heute in Berlin bzw. in Göttingen. Ursula Marsch ist eifrige „Heimatbrief“-Leserin.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Er erscheint in der 1. Monathälfte. Gegründet von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †. Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmelting, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 30989 Gehrden, Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11. Zustellung durch die Post. Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1.1.1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Ich habe meine Kerze ausgelöscht;
Zum offenen Fenster strömt die Nacht herein,
Umarmt mich sanft und läßt mich ihren Freund
Und ihren Bruder sein.
Wir beide sind am selben Heimweh krank;
Wir senden ahnungsvolle Träume aus
Und reden flüsternd von der alten Zeit
In unsres Vaters Haus. Hermann Hesse

In ihrem 90. Lebensjahr verstarb unsere Schwester und Tante

Ingeborg Winter

aus Schönthal

Güte, Liebe und Fürsorge bestimmten ihr Leben. In schweren Nachkriegsjahren hat sie sich auf selbstlose Weise für unsere Familie eingesetzt.

Marianne Risi, geb. Winter
Ursula Marsch, geb. Winter
Hannelore und Horst Crasemann
Elisabeth Marsch
Eva-Maria Nelson
Renate Marsch-Potocka
Siv und Hubertus Marsch

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis in Bonn-Oberkassel statt.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturn 22
30519 Hannover

Postvertriebsstück
H 2135 E
Entgelt bezahlt

791004921004926 00995 401365

Dieter Busse
Regerstr. 15

24539 Neumuenster



Max Piehl

* 20. Juli 1911
Wittkow/Deutsch Krone

† 9. August 1995
Bad Rothenfelde

Im Glauben an Gott war er fest,
im Durchstehen seiner schweren Krankheit tapfer.

In stiller Trauer

Gertrud Piehl, geb. Harms

Dr. Manfred und Annegret Piehl, geb. Willenbrink
mit Simon

Margarita Piehl
mit Andrea

Jürgen und Anne Piehl, geb. Klockmann
mit Alexander und Maximilian

Wolfgang und Reinhild Piehl, geb. Paetow
mit Ann-Christin, Nicola-Solveig,
Nick-Florian und Johanna-Elisabeth

21465 Reinbek, Sophienstraße 13

Die Trauerfeier fand in Reinbek
im engsten Familienkreis statt.

Statt vorgesehener Blumen und Kränze wird um eine Spende gebeten
zugunsten der Stiftung Deutsch Krone, Kto-Nr. 2 044 469
bei der Kreissparkasse Bad Essen (BLZ 265 501 05).

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.

Psalm 37,5

Nach einem erfüllten Leben nahm Gott der Herr meine
liebe Mutter, gute Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Gerda Rüger

geb. Winkler

im gesegneten Alter von 87 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In Liebe und Dankbarkeit
und stiller Trauer:

Renate Abel, geb. Rüger
Enkel Marlon Rüger mit Nicole
Urenkel Marcel
und Verwandte

46539 Dinslaken-Hiesfeld, Fichtenstraße 68 a,
den 18. Juli 1995 (früher Jastrow und Machlin)

Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Ja sagen zu Gottes Zumutungen heißt:
sich bergen in seine unbegreifliche Liebe

Charlotte Roßdeutscher

geb. Lubenow

* 10. Dezember 1920 † 25. Mai 1995

Ein aufopferndes Leben ging zu Ende. Sie starb wie sie
lebte, still und ruhig. Sie folgte ihrem Ehemann, Forstamt-
mann Gerhard Roßdeutscher, der uns schon am 21.
Dezember 1985 nach langer Leidenszeit verließ.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Hans und Leonore Lubenow
Heidmarie Lubenow

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand
am 19. Juni 1995 in Hitzacker statt.

Wir trauern um unseren Heimatfreund

Max Piehl

* 20. Juli 1911 † 9. August 1995

Die Leistungen unseres Heimatfreundes für den Heimat-
kreis Deutsch Krone, aber auch für sonstige vertriebene
Landsleute kann man mit wenigen Worten nicht zusam-
menfassen. Wir wollen aber einige Tätigkeiten nennen:
Gründung der Kreisgruppe Hamburg, Bau der beiden
Deutsch Kroner Häuser, von Beginn an Mitglied des Hei-
matkrestages, des Deutsch Kroner Heimathaus e.V. und
Beiratsmitglied der Stiftung Deutsch Krone.

Wir sind Max Piehl für seine Treue zur Heimat, sein Enga-
gement in allen Gremien und für seine unermüdbaren
Aktivitäten zu großem Dank verpflichtet und werden ihn
sehr vermissen.

Heimatkrestag Deutsch Krone Stiftung Deutsch Krone
Christiane-Elisabeth Mirow Heinz Obermeyer

Deutsch Kroner Heimathaus e.V.
Bruno Fenske